

Beiträge zur Flora des Fläming und der südlichen Mittelmark

Von Georg Hudziok

Der vorliegenden Zusammenstellung von Neufunden liegen Beobachtungen des Verfassers in den Jahren 1952 bis 1961 (bei *Oenothera* bis 1962) zugrunde. Sie erstrecken sich auf ein fest umrissenes Gebiet, das mit rund 2800 km² einen großen Teil des Fläming als Altmoräne, die südlich und nördlich angrenzenden Abschnitte des Magdeburger und Baruther Urstromtals sowie einen nördlich vorgelagerten Streifen der mittelmärkischen Jungmoränenlandschaft umfaßt. Seine Größe entspricht damit annähernd (etwa fünf Sechstel) derjenigen der Prignitz. Die genauere Umgrenzung des Untersuchungsgebietes ist etwa folgende: Die Südgrenze stellt die Elbe und Schwarze Elster bis Schweinitz dar, von hier an die Linie Stolzenhain—Niederseefeld—Petkus und Golßen im Osten. Nord-östlichster Punkt ist der Pätzer Hintersee; die Grenze entspricht im Norden annähernd der Linie Zossen (Dabendorf)—Trebbin (Blankensee)—Rieben und Linthe am Rande des Fläming, setzt sich fort über Niemegk—Belzig (Lübnitz) und erreicht — in südwestliche Richtung einschwenkend — über Welsigke—Stackelitz—Hundeluft wieder die Elbe bei Roßlau. Das Gebiet hat damit, grob gesehen, die Gestalt eines Parallelogramms, wobei die Endpunkte der langen Diagonalen bei Zossen und Roßlau liegen.

Für 402 (von — zufällig verwilderte oder auf Schutt geratene Zier- und Nutzpflanzen ausgenommen — etwa 1110 beobachteten) Arten der Wildflora (*Pteridophyta* und *Spermatophyta*) wird damit für ein in seiner Flora bislang weitgehend unbekannt gebliebenes Gebiet Vorkommen und Verbreitung ausgewiesen, wobei an vielen Stellen über mitgeteilte Fundorte hinaus versucht worden ist, einen Gesamteindruck von Verbreitung und Häufigkeit zu geben. Mitbestimmend für die getroffene Auswahl waren neben der pflanzengeographischen Bedeutung erfolgte Neueinwanderungen, Zunahme und Rückgang der Häufigkeit, seltenes und andererseits gehäuftes Auftreten bei geringerer Verbreitung im übrigen Brandenburg und starke Gegensätze in der Verteilung innerhalb des Gebietes. Die Zahl der für das Gebiet neu nachgewiesenen Arten beträgt rund 80. Nicht wenige von ihnen gehören der natürlichen Flora an und dürften daher schon seit langem Heimatrecht besitzen (z. B. *Pilularia globulifera*, *Elymus europaeus*, *Bromus ramosus*, *Carex montana*, *Gagea spathacea*, *Thalictrum simplex*, *Asperula tinctoria*, *Potamogeton polygonifolius*). Einschränkend ist hier zu sagen, daß es nur schwer war, einen vollständigen Überblick über die bisher erschienene, das Gebiet betreffende floristische Literatur zu gewinnen, so daß diese oder jene Art (oder auch einige der angeführten Fundorte) eventuell schon an anderem Orte mitgeteilt worden sind. Die Zahl der Arten, die in der Literatur für das Gebiet genannt, vom Verfasser aber nicht mehr angetroffen worden sind, beträgt etwa 130. Von ihnen seien hier wenigstens diejenigen angeführt, von denen mehr als drei Fundnachweise vorgelegen haben, oder solche, die nach ASCHERSON (1864) in Brandenburg zu den verbreiteteren zählen

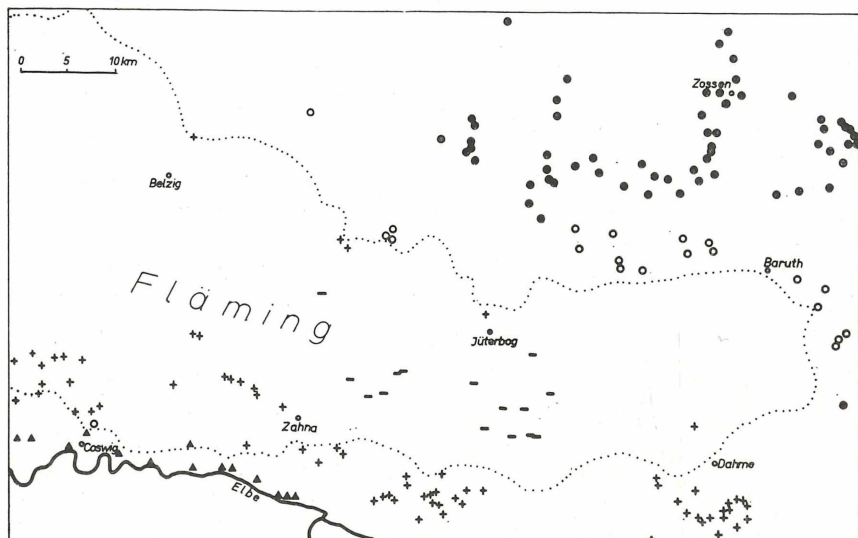
(„zerstreut“, „nicht selten“ und häufiger). Es sind *Potamogeton obtusifolius* M. et K., *Cyperus flavescens* L., *Tofieldia calyculata* (L.) Wahl., *Cephalanthera longifolia* (Huds.) Fritsch, *Orchis coriophora* L., *Goodyera repens* (L.) R. Br., *Polycnemum arvense* L., *Chenopodium urbicum* L., *Atriplex rosea* L., *Minuartia viscosa* (Schreb.) Sch. et Th. (wohl übersehen), *Sedum villosum* L., *Viola hirta* L., *Apium repens* Rchb. f., *Nicandra physaloides* (L.) Gaertn., *Galium rotundifolium* L., *Filago germanica* L., *Xanthium strumarium* L. und *Senecio paluster* (L.) DC. — Demgegenüber haben sich nicht wenige Arten, für die bisher nur sehr vereinzelte Fundmeldungen vorlagen, in bestimmten Teilen des Gebietes als ziemlich häufig erwiesen, ohne daß dies auf eine erst in jüngster Zeit erfolgte Ausbreitung zurückzuführen wäre, so z.B. *Eriophorum vaginatum* L. mit 52, *Carex lasiocarpa* Ehrh. mit über 60, *Juncus filiformis* L. mit rund 65 und *Pedicularis silvatica* L. mit etwa 30 Fundorten.

Zur floristischen Gliederung des Untersuchungsgebietes

Da der nur begrenzt zur Verfügung stehende Raum kein näheres Eingehen auf die Verbreitungsgegebenheiten der Florenelemente und ihre Ursachen erlaubt (vgl. Seite 21 und bei einzelnen Arten), seien hier doch an einigen Beispielen die Auswirkungen der in west-östlicher Richtung das Gebiet durchquerenden Züge verschiedenartiger Ablagerungen an Hand einer Übersichtskarte anschaulich gemacht. Durch diese Zonierung hat das Gebiet in vielen Teilen seiner Flora und Vegetation eine entsprechende nord-südliche Gliederung erfahren. Meist sind es aber nicht Eigenschaften der den ausgedehntesten Teil der Flächen beherrschenden diluvialen Sandfelder, sondern in sie eingelagerte, an jeweils eine Ablagerung gebundene und daher für diese charakteristische geomorphologische Erscheinungen und spezielle hydrographische Verhältnisse, die Grundlage bestimmter Standortsgegebenheiten sind und damit in ihrer Bindung an das Alt- oder Jungmoränengebiet, das Magdeburger oder Baruther Urstromtal, beträchtliche Unterschiede hinsichtlich des Vorkommens und der Häufungsweise vieler Arten und Vegetationseinheiten hervorgerufen haben. Im Extremfall hat dies zu einer völligen Beschränkung einer Anzahl von Arten auf dieses oder jenes gut umgrenzte Teilgebiet geführt.

Die Karte auf Seite 20 zeigt das Verbreitungsbild fünf solcher Arten. Von ihnen repräsentiert *Calamagrostis neglecta* das den nördlichen Gebiets- teil ausfüllende Brandenburger Stadium der Weichsel-Eiszeit, wo die Pflanze sowohl in den Flachmooren und an den Seeufern der eiszeitlichen Abflußrinnen (hier oft große Bestände bildend) als auch an gestörten Stellen der in Vertiefungen der Sander und Grundmoränen infolge des hohen Grundwasserspiegels zur Ausbildung gekommenen Verlandungshochmoore geeignete Standorte findet. Die etwa mit dem Nordrand des Baruther Urstromtals zusammenfallende südliche Begrenzung der Vorkommen stellt zugleich die absolute Südgrenze der geschlossenen Verbreitung dieser nordischen Art in Mitteleuropa dar. Beachtlich ist hierbei der Kontrast zwischen starker Häufung einerseits und gänzlichem Fehlen im übrigen Gebiet.

Von einer Ausnahme abgesehen, ist *Mercurialis perennis* an die Restvorkommen der Laubwälder des Baruther Urstromtals gebunden. Ihre oft sehr ausgedehnten Bestände sind hier in erster Linie in trockener gewordenen Erlbruch anzutreffen. Ursprünglich dürfte die Art wenigstens in dem ins Gebiet fallenden Teil des Baruther Tals noch weit verbreiteter gewesen sein, wenn auch



● *Calamagrostis neglecta* (Ehrh.) G.M.Sch. ○ *Mercurialis perennis* L. ■ *Elatine alsinastrum* L. + *Erica tetralix* L. ▲ *Leonurus marrubiastrum* L.
 Umgrenzungslinie des Fläming.

ihr Auftreten mehr in den Eichen-Hainbuchenwald denn in das Erlenbruch gefallen sein dürfte.

Ausschließlich im Flugsandgebiet des mittleren Fläming oder in seiner unmittelbaren Nachbarschaft findet sich *Elatine alsinastrum*. Zusammen mit *Juncus tenageia*, *Juncus bulbosus*, *Peplis portula*, *Alisma plantago*, *Eleocharis acicularis*, *Potentilla supina* und einigen anderen Arten erscheint sie hier auf dem entkalkten Lößlehm in zahlreichen Söllen oder an deren Ufern. Die durch diese interessante Gesellschaft gegebene Überleitung von der *Juncus bufonius*-Fazies des die angrenzenden Äcker besiedelnden *Centunculo-Anthocerotum* zum Ufer vollzieht sich unter Ausbildung einer typischen Zonierung, die durch das Vorherrschen stets nur einer oder zweier Arten in der Reihenfolge *Juncus bufonius*—*Juncus tenageia*—*Juncus bulbosus*—*Peplis portula*—*Alisma plantago*, *Elatine alsinastrum* gekennzeichnet ist. Zuweilen kommt es bei Eintritt günstiger Entwicklungsbedingungen zur Massenenfaltung der Art, wie z.B. am Fundort bei Werbig, wo im Jahre 1957 nach Abdunstung des Wassers (kein Grundwasser) auf größerer Fläche ein aus rund 30 Millionen Individuen gebildeter Rasen zutage trat, der, von weitem gesehen, den Anblick einer Wiese bot.

Mit schwerpunktmäßiger Entfaltung am Südrande und auf der Südabdachung des Fläming ist *Erica tetralix* auch pflanzengeographisch von besonderem Interesse. Ihre Vorkommen östlich der Zahna liegen dort, wo ein ausgedehnter Sander vom Fläming in das Magdeburger Urstromtal vermittelt. Zur Grundlage ihres gehäuften Vorkommens (überwiegend in *Nardetalia*-Gesellschaften und an feuchten Stellen der *Calluna*-Heide) sind hier die nassen, oligotrophen Übergangszonen zwischen den höhergelegenen, trockenen Sandflächen und den nährstoffreicheren, ursprünglich von Erlenbrüchen eingenommenen zentralen Teile der Luche geworden. Ihre Abwesenheit an entsprechenden Örtlichkeiten des Baruther Urstromtals erklärt sich zwanglos aus dem Fehlen, der

meist geringeren Breite und einer weniger starken Vernässung derartiger Randzonen, wie der stärkeren Inkulturnahme und dem Zurücktreten solcher Standorte überhaupt (auch *Myrica gale* kommt am Fundort bei Märtensmühle in einer solchen, allerdings noch mit Waldschichte versehenen und daher besonders geschützten, zwischen Erlbruch und trockenen Kiefernwald eingeschalteten, schmalen, oligotrophen Übergangszone mit *Betula pubescens*, *Molinia coerulea*, *Eriophorum vaginatum* usw. vor). Die durch stagnierendes Wasser ausgezeichneten Verlandungshochmoore scheinen ihr standörtlich nicht zuzusagen, was ihr Fehlen im Jungmoränengebiet zur Folge hat. — In der altdiluvialen Grundmoräne westlich der Stadt Zahna liegen zahlreiche ihrer Fundorte charakteristischerweise auf oligotrophen Quellmooren, wo die Pflanze in *Sphagnum*-Polstern gerne in Gesellschaft mit *Juncus acutiflorus*, *Juncus squarrosus*, *Vaccinium oxycoccus*, *Molinia coerulea* und *Drosera rotundifolia* auftritt. Daß nicht erhöhte Niederschläge, sondern nur ausreichende Bodenfeuchtigkeit und eine starke Nährstoff- und Kalkarmut der obersten Bodenschicht bzw. des Wassers die Vorbedingung ihres Vorkommens sind, zeigt nicht nur das oben Gesagte, sondern auch die Tatsache, daß der zwischen Linda, Seyda und Schweinitz gelegene Häufungsbezirk gerade in ein Gebiet fällt, das nach Ausweis des Klimaatlasses der DDR (vgl. MÜLLER-STOLL 1955, S. 17) gegenüber den meisten Nachbarlandschaften und großen Teilen Mittel- und selbst Ostbrandenburgs durch merklich geringere Niederschläge (480 bis 540 mm jährliches Mittel) ausgezeichnet ist.

Die weitgehende Bindung der Glockenheide an das allgemein durch starke Podsolierung und damit eine Verdichtung günstiger Standorte hervorgehobene Altmoränengebiet ist durch die Schließung einer bislang im mittleren Flämingbereich vorhanden gewesenen Lücke noch deutlicher geworden.

Als Stromtalpflanze tritt ***Leonurus marrubiastrum*** überwiegend am Rande des Elbtals auf; er ist hier meist Ruderalpflanze.

Dieser ökogeographischen Betrachtung wäre der Versuch einer Gliederung des Gebietes hinsichtlich der Verteilungsweise der unterschiedlichen Florenelemente anzuschließen. Entsprechend seiner geographischen Lage im Übergangsbereich atlantischen und kontinentalen Klimas und einer in seinem Gefolge auftretenden Durchdringung atlantisch-subatlantischer und andererseits kontinentaler Arten interessierte in erster Linie die Verteilung dieser beiden gegensätzlichen Einflüsse in der Zusammensetzung der Flora. Entsprechende Untersuchungen wurden bereits von PARTHEIL und PATZKE im südwestlichen und östlichen Fläming und im angrenzenden Dahme—Schliebener Gebiet durchgeführt. Ähnlich wie dort, drängte sich im hier behandelten Gebiet der Tatbestand auf, daß Bezirke sehr unterschiedlicher floristischer Zusammensetzung in klar erkennbarer räumlicher Anordnung anzutreffen waren, was in die Forderung hinauslief, Grenzen zu ziehen und in vieler Hinsicht gegensätzliche, in sich aber weitgehend einheitlich erscheinende Gebietsteile gegenüberzustellen. Zwar sollte die geologische Geschlossenheit des Altmoränenzuges an seinem Nordrande einen besonders augenfälligen Zusammenhang mit der Verteilungsweise pflanzengeographisch bedeutsamerer Arten vermuten lassen, doch hat die genauere Kenntnisnahme der Jüterboger, Treuenbrietzener und Belziger Flora zu folgendem Ergebnis geführt:

Das Untersuchungsgebiet läßt sich in drei Hauptteile gliedern. Von ihnen sind zwei mehr kontinental, der dritte mehr atlantisch getönt.

Ein kontinentaler getönter Bezirk umfaßt neben dem Jungmoränengebiet auch den nördlichen Staffeldzug der Altmoräne. Die Fortsetzung der von PATZKE

angeführten Grenzlinie, bis zu der von Norden her ein gehäuftes Auftreten kontinentaler Arten festgestellt werden konnte, wird hier durch die Orte Schlenzer—Markendorf—Rohrbeck—Dennewitz—Niedergörsdorf—Lindow—Lüden-dorf—Dietersdorf—Zixdorf—Raben bezeichnet. Eingeschaltet sind allerdings einige kleine, aber meist gut abgegrenzte Landschaften (besonders bei Lucken-walde), die wiederum mehr atlantisch-subatlantischen Charakter zeigen. Zu den kontinentalen Arten basiphiler Trockenrasengesellschaften, die diesen Teil des Untersuchungsgebietes auszeichnen, gehören z.B. *Helictotrichon pratense* (L.) Pilg., *Carex supina* Wahl., *Allium montanum* Schm., *Thesium ebracteatum* Hayne, *Th.linophyllum* L. p.p., *Silene otitis* (L.) Wib., *Sil.chlorantha* (Willd.) Ehrh., *Pulsatilla pratensis* Mill., *Peucedanum cervaria* (L.) Lap., *Asperula tinctoria* L. und *Aster linosyris* Bernh. Arten anderer Standorte sind *Botrychium matricariaefolium* (Retz.) A.Br., *Polygonatum odoratum* (Mill.) Druce, *Pyrola chlorantha* Sw., *Cnidium dubium* (Schk.) Thell., *Myosotis sparsiflora* Mik. usw. Hervorgehoben sei, daß drei hierher gehörige Pflanzen der Trockenrasen (*Veronica prostata* L., *Koeleria gracilis* Pers. und *Scabiosa canescens* W. et K.) nicht im Jungmoränengebiet, sondern in der erwähnten nördlichen Randzone des Fläming's ihren Verbreitungsschwerpunkt besitzen.

Ein zweiter Bezirk mit stärkerem Einschlag östlich verbreiteter Arten umfaßt das Elbgebiet und zum Teil auch seine Nachbarschaft. Neben dem Elbtal und seinem Rande mit Vorkommen zahlreicher Stromtalpflanzen sind hier der Apollenberg bei Wittenberg, die Pfaffenheide bei Coswig und der kleine Hügel südöstlich Möllensdorf Sammelpunkte dieser Florenelemente. Die Grenzlinie gegen Norden wäre etwa durch folgende Orte zu markieren: Zörnigall—Bülzig—Trajuhn—Braunsdorf—Möllensdorf—Zieko.

Sehr deutlich zeichnet sich demgegenüber das den mittleren und zum Teil auch südlichen Teil des Fläming's sowie einen angrenzenden Abschnitt des Magdeburger Urstromtals umfassende Zwischengebiet sowohl positiv durch ausschließliches oder $\pm$ stark gehäuftes Vorkommen atlantisch-subatlantischer Arten, als auch negativ durch auffallendes Zurücktreten, vielfach aber auch weitgehendes Fehlen östlicher Florenelemente ab. Arten mit stärkerer atlantischer Bindung sind in diesem dritten Bezirk *Erica tetralix* L., *Gagea spathacea* (Hayne) Sal. und *Pilularia globulifera* L. Ferner sind hier zu nennen: *Potamogeton polygonifolius* Rchb., *Juncus acutiflorus* Ehrh., *Montia limosa* Decker, *Illecebrum verticillatum* L., *Pedicularis silvatica* L., *Lonicera periclymenum* L., *Elymus europaeus* L., *Osmunda regalis* L., *Thelypteris oreopteris* (Ehrh.) Slosson und andere. Während der Flugsandzone viele dieser Arten fehlen, weist sie einige Besonderheiten auf, deren Vorkommen auf ihrer edaphischen Sonderstellung beruht; hervorzuheben sind *Juncus tenageia* Ehrh., *Peplis portula* L., *Myosotis caespitosa* Schultz, *Sagina apetala* Ard. und *Tillaea muscosa* L.

Zur Vervollständigung der Eintragungen in die Übersichtskarte wurden folgende Literaturangaben benutzt: ASCHERSON (1864) (*Erica tetralix*, einmal; *Calamagrostis neglecta*, zweimal, zum Teil bestätigt), ASCHERSON (1860) (*Erica tetralix*, einmal), PAUCKERT (*Erica tetralix*, zweimal, bestätigt; *Elatine alsinastrum*, einmal, erloschen; *Mercurialis perennis*, dreimal, bestätigt), PARTHEIL (*Erica tetralix*, achtmal nördlich und nordwestlich von Coswig, zum Teil bestätigt), PATZKE (*Erica tetralix*, der Häufungsbezirk um Dahme). Einige weitere Angaben waren zu allgemein oder erschienen zweifelhaft und wurden daher übergangen.

Spezieller Teil

Vorbemerkungen

Bei Entfernungsangaben wurde die Ortsmitte zugrunde gelegt und die Entfernung auf 0,5 km gerundet. Verschiedene Fundorte wurden stets durch Punkt oder Semikolon, nur bei Aufzählungen (Ortschaften, Jagenummern) auch durch ein Komma getrennt, während letzteres sonst vor näheren Angaben zum Fundort steht. Die Jagenummern entsprechen den Eintragungen auf den letzten Ausgaben der Meßtischblätter vor 1945 (nur bei Blatt Wend. Linda lag die Ausgabe von 1904 vor). Neunachweise für das Gebiet sind mit N, solche (meist Zugänge) für die früher von PAUCKERT (1860) eingehend bearbeitete Lokalfloora von Treuenbrietzen mit NT hinter den Fundortsangaben bezeichnet. Die bei vielen Arten vorangestellten allgemeinen Verbreitungsangaben beziehen sich — auch wo nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird — stets auf das Untersuchungsgebiet. Für die Städte wurden folgende Abkürzungen verwendet: Tp = Teupitz, Zo = Zossen, Sp = Sperenberg, Ba = Baruth, Tbb = Trebbin, Lw = Luckenwalde, J = Jüterbog, T = Treuenbrietzen, Sch = Schweinitz, Za = Zahna, N = Niemegk, Be = Belzig, W = Wittenberg und Co = Coswig (Anhalt). Nur in wenigen Fällen (Ludwigsfelde, Görzke) gehen Fundangaben etwas über die eingangs gegebene Umgrenzung hinaus. Ein Teil der Fundorte einiger Arten (z. B. bei *Erica tetralix*, *Osmunda regalis*, *Trapa natans*, *Andromeda polifolia*, *Pinguicula vulgaris*, *Cephalanthera rubra*, *Potentilla alba*) fand bereits in den Verbreitungskarten bei MEUSEL und MÜLLER-STOLL und KRAUSCH Berücksichtigung, wurde der Vollständigkeit, genaueren Vorkommensbezeichnung und Kenntnis der Zeit ihrer Beobachtung halber aber auch hier aufgenommen. Wo bei bestätigten Literaturangaben eine nähere Ortsangabe bisher fehlte, ist diese in einigen Fällen nachgeholt worden. — Herbarstücke oder Fotos aller bemerkenswerteren Funde können beim Verfasser eingesehen werden.

Pteridophyta

Lycopodium inundatum L. **Tbb** Ludwigsfelde, Eisenbahnkreuzung nördlich Birkengrund Nord. **J** Kiesgruben bei Hauschteckslust (um 1950, jetzt †). **Za** Waldrand nordwestlich Rahnsdorf.

Lycopodium annotinum L. **Sch** Waldrand südöstlich Mügeln. **N** Nordhang des Schilderberges. Straße 3 km östlich Grubo.

Lycopodium complanatum L. ssp. *anceps* (Wallr.) Milde. **Tp** 2 km südlich Neuendorf. **Sp** Straße 2 km östlich vom Barssee. **T** Bardenitz: Westlich der Herrmannsmühle. — ssp. *chamaecyparissus* (A.Br.) Milde. **Tp** Motzen: Nördlich von NSG Leue. **Lw** Märtensmühle: Weg südlich vom Bärluch. **J** Grüna, vor Bischofspfuhl.

Equisetum hiemale L. **Zo** Bahngelände und Gebüsche zwischen Zossen und Dabendorf, in großen Beständen (auch zahlreich die var. *ramigerum* A.Br.). **Zo**: Beim Schützenhaus. **Sp** Bahn südwestlich vom Neuendorfer See. **Tbb** Abhang zwischen Klein Schulendorf und Christinendorf. Bahn westlich Wiesenhagen.

Equisetum variegatum Schleich. **Tp** Töpchiner Tongruben, in großen Beständen (vgl. hierzu: „Märkische Heimat“, Jahrg. 5, Heft 3). Autobahnausstich südlich Bahnhof Groß Körös. **Sp** Tongruben bei Klausdorf an der Straße nach

Sperenberg (ein großer Bestand) sowie von dort aus gegen den Bahnhof Rehagen hin (weniger, am seichten Ufer der Tongrubenseen).

Equisetum silvaticum L. **Sp** Zwischen Lüdersdorf und dem Schulzensee. **J** Kleinbahneinschnitt südlich Werder. **Za** Am Kiehnberg südlich Zahna, Jagen 177. Köpnick: Quellwiese des Essigbaches. **Sch** Straße 2 km westlich Linda. **N** Bahndamm nordwestlich Dahnsdorf. Krahnepuhl: Vor dem Klinkenberg.

Botrychium lunaria (L.) Sw. Etwa 50 Fundorte.

Botrychium matricariaefolium (Retz.) A.Br. Hat im Gebiet durch Besiedlung von Sekundärstandorten (besonders Sandgruben, trockene Straßengraben, Erdanrisse an Bahnen) an Häufigkeit zugenommen. — **Ba** Fernstraße bei Klein Ziescht (+). **Tbb** Bohldammberg, an der Bahn (+). **Lw** Weg nach der Försterei Klosterheide (+). An den Sportplätzen im Südwesten der Stadt (+). Auf den Weinbergen, zwischen der Hetzheide und den Ziegeleien. Neufrankenfelde: Große Sandgrube mit der Badeanstalt; Sandgrube im Mürtelberg (+) sowie am Wege 1 km nordnordwestlich davon (+). Waldrand nahe dem Nordostausgang von Hennickendorf. **J** Bahn 2 km südlich Grüna (+). Kleinbahneinschnitt 2 km südöstlich Werder (+). Bahnunterführung zwischen Kappan und Dennewitz (+). **T** Landesanstalt: Fernstraße bei der ehemaligen Ziegelei (+). Alte Straße in den Heidehufen südwestlich Sebaldushof (+). Straße 1 km östlich Haseloff (+). **Sch** Straße 2 km westlich Linda. — (+ = in Gesellschaft oder doch in Nachbarschaft voriger Art.) — NT.

Ophioglossum vulgatum L. Nicht selten durch das Gebiet.

Osmunda regalis L. **Tp** Kleine Bucht des Teupitzer Sees am Nordrand der Stadt. Autobahn östlich vom Mielitzsee. **Sp** Südöstlich vom Neuendorfer See: Diesseits und jenseits (Jagen 110 und 128) der Bahn, zum Teil sehr zahlreich. NSG Schulzensee. **Ba** Südöstlich Schöbendorf. **Lw** Holbeck: Westrand des Freibusches. Nördlich des Holbecker Sees. Jänickendorf: Vom Grubenberg durch die Jagen 16 und 17 zahlreich. **Tbb** Südwestlich der Försterei Lenzburg. **Sch** Straße 2 km westlich Linda und im Jagen nördlich davon. Gestell 1 km südlich Bahnhof Linda. **Za** Ostrand der Brachholzwiesen bei Seyda und 1 km östlich der landwirtschaftlichen Lehranstalt. Jahmo: Michelsberg. **Co** 0,5 km südlich Wörpen.

Blechnum spicant (L.) Roth. **Sp** Im Jagen 115 südlich vom Neuendorfer See. **Tbb** Südwestlich der Försterei Lenzburg. **Lw** Wald südlich Schöneweide, nahe dem Gottower Weg. **Za** Am Essigbach südlich Friedenthal. Jahmo: Michelsberg. **Co** 2,5 km östlich Buko. — Stets nur in wenigen Exemplaren.

Asplenium ruta-muraria L. **Sp** In der Stadt. Kammersdorf. **Ba** Kirche in Paplitz. **Tbb** Friedhofsmauer in Trebbin (hier auch reichlich die f. *elatum* Lang.); Bahnverladerampe. **Lw** In Lw: Nordostfriedhof; Hospital; Ausfallstraße nach Woltersdorf, an einer Gartenmauer. **J** Nonnendorf, nach Niederseefeld hin, Kleinbahnbrücke. In J: Schützenplatz; Nikolai-kirche; Mönchenkirche; Kirchhofsmauer in Damm. **T** Kirche im Nordteil der Stadt. **Za** In Za: Friedhofsmauer im Südosten; nahe dem Bahnhof; Likörfabrik. **Be** Marienkirche in Be; Steig vor dem Bahnhof.

Asplenium septentrionale (L.) Hoffm. **Lw** An der Johanniskirche in Lw, fünf Rasen. — N.

Asplenium trichomanes L. **Sp** Kirchhof in Sp, an einer Grabeinfassung. **Tbb** Friedhofsmauer in Tbb. **Za** Mauer des Friedhofs nordwestlich Seyda. **Co** Burgruine bei Hundeluft. — Bei Seyda zahlreicher, sonst sehr spärlich.

- Cystopteris filix-fragilis* (L.) Borb. **Ba** Friedhof Ba. **Lw** An der Kirche in Frankenfelde. **J** In Wahlsdorf an einem Gutsgebäude. **Be** Friedhof in Be.
- Dryopteris cristata* (L.) Gray. Stellenweise. Ein Häufungsbezirk zeichnet sich in der Umgebung des Teupitzer Sees ab. Fehlt dem Fläming. — **Tp** Tornow: Replinchener See. Am Weg südöstlich des Weinbergs bei Halbe. Neuen-
dorf, westlich vom Briesensee (sehr zahlreich im *Caricetum paniculatae*
auf quelligem Standort). Egsdorf, halbwegs gegen die Mittelleber. Groß
Köris: NSG Leue; Wilder See (hier zahlreich zwischen *Sphagnum* im
Phragmites-Gürtel des Ufers). **Sp** Fauler See. **Lw** Südrand des Bärluchs bei
Märtensmühle am Gestell 172/173 (zusammen mit *Myrica gale*). Kleines
Waldluch östlich der Försterei Dobbrikow. **Tbb** Autobahnausstieg westlich
Ludwigsfelde. **Za** Ostrand der Brachholzwiesen bei Seyda. Zernitz, an
einem Weggraben nördlich Wolfswinkel.
- Thelypteris phegopteris* (L.) Slosson. **Lw** Zwischen Gottow und dem Brückchen.
Nettgendorf, im Südteil der Nassen Heide. **Za** Kleines Wiesental südwest-
lich Rahnsdorf. Jahmo: Michelsberg.
- Thelypteris oreopteris* (Ehrh.) Slosson. **Lw** Holbeck: Westrand des Freibusches.
Sch 2 km westlich Linda, nördlich der Straße. Unfern Bahnhof Linda am
Weg nach Lindwerder. **Za** Am Essigbach südlich Friedenthal. Jahmo: Mi-
chelsberg. **N** Buchholz, Bachtälchen in der wüsten Feldmark Görsdorf.
- Gymnocarpium dryopteris* (L.) Newm. Über 40 Fundorte, davon etwa die
Hälfte an Mauerritzenstandorten innerhalb von Ortschaften; so **Zo** Gärt-
nerei am Waldfriedhof Zo. In **Sp** an einer Mauer. **Ba** Friedhof Ba. **Tbb**
Friedhof in Tbb; Bahnstationsverladerampe. Klietow. **Lw** In **Lw**: Nordost-
friedhof; Hospital; Johanniskirche; Jakobikirche. Jänickendorf. Dobbri-
kow. **J** Kloster Zinna. **T** Niederwerbig. **Sch** Holzdorf. **Za** In **Za**: Fried-
hofsmauer; nahe dem Bahnhof. **N** In **N**, Stallmauer. **Be** Friedhof in Be.
- Gymnocarpium robertianum* (Hoffm.) Newm. Stets an Mauerritzenstandorten
beobachtet; zuweilen zusammen mit voriger. Die Art ist wahrscheinlich all-
gemein in Brandenburg verbreiteter, als bisher angenommen wurde. — **Tp**
In **Tp** auf einer Mauer nahe dem Markt. **Zo** Gärtnerei am Waldfriedhof,
sehr zahlreich. **Sp** Aufgegebene Rundöfen der Ziegeleien in Klausdorf und
westlich an der Bahn Rehagen—Sperenberg (ersterer ist später wieder in
Betrieb genommen worden, daher die Pflanze †). **Ba** Friedhofsmauer in Ba.
Lw Friedhof in Stülpe, Grabeinfassung. An einem Stall in Dobbrikow.
T Verladerampe des Bahnhofs Buchholz. **Za** Mauer des Friedhofs nord-
westlich Seyda. Stillgelegter Rundofen der Ziegelei in Bülzig. **Be** An einer
Gartenmauer beim Friedhof in Belzig. — **N**.
- Polystichum lobatum* (Huds.) Sw. Co Luko, nahe der Kreuzung des Olbitz-
baches mit der Bahn (unter *Rubus idaeus* im Kiefernwald), ein Exemplar.
- Pilularia globulifera* L. **Za** Südseite von Gentha, im Luchgraben (submers mit
Eleocharis acicularis usw.). Naundorf, in einem Soll nach Seehausen hin
spärlich (zusammen mit *Elatine alsinastrum*, *Peplis portula* und *Alisma*
plantago). — **N**.

Spermatophyta

- Sparganium minimum* Wallr. **Tp** Nordwestlich am Roßkardtsee bei Groß Kö-
ris. **Tbb** Ahrensdorf, Südende des Priedel. **Lw** Scharfenbrück: Torfstiche
nördlich vom Finkenberg; Breites Luch. Waldluch westlich Märtensmühle.

Ziegeleigruben im Südwesten der Stadt. Nördlich der Försterei Klosterheide. Im Jagen 24 südwestlich der Försterei Klosterheide. **J** Kreuzung des Weges Grüna—Mehlsdorf mit der Wildbahn sowie im Jagen 81 südwestlich davon. Zwischen Wiepersdorf und Herbersdorf.

Potamogeton polygonifolius Rchb. **Lw** Nettgendorf, Torfstiche im Südteil der Nassen Heide. **Za** Im Luchgraben südlich Genthä. — N.

Potamogeton gramineus L. **Tp** Groß Köris, nordwestlich am Roßkardtsee. **Tbb** Ahrensdorf, Südende des Priedel. **Lw** Herrenteich bei Berkenbrück. **Za** Im Luchgraben südlich Genthä.

Potamogeton nitens Web. **Tp** Alte Tongruben südlich Klein Köris.

Potamogeton alpinus Balb. **Sp** Südöstlich am Heegensee. **Lw** Berkenbrück, beim Herrenteich.

Potamogeton praelongus Wulf. **Zo** Im Nottekanal bei Buckow. **Lw** Dobbrikow: Vordersee; Glieniksee.

Potamogeton acutifolius Lk. **Za** Im Luchgraben südlich Genthä.

Potamogeton friesii Rupr. **Zo** Zwischen dem Kleinen Wünsdorfer und dem Mellensee, in einem Graben.

Potamogeton pusillus L. Zerstreut bis sehr zerstreut durch das Gebiet (im Fläming zurücktretend).

Potamogeton pectinatus L. **Zo** Kreuzung Nottefließ $\times$ Eisenbahn. **Sp** Tongruben zwischen Klausdorf und Bahnhof Rehagen. Im Schneidegraben in Kummersdorf. **J** Kreuzung Nuthe $\times$ Eisenbahn bei Werder. Lehmgrube der Ziegelei (Badeanstalt) südlich Kappan. — Mehrfach die var. *scoparius* Wallr.

Zannichellia palustris L. **J** J-Damm, im Blanken Teich.

Scheuchzeria palustris L. **Tp** Tornow, Replinchener See.

Triglochin maritimum L. **Zo** Dabendorf, Pfählingssee. Südwestufer des Prierowsees. Nordfuß der Mühlenberge südlich der Torfstiche. Westlich am Bahnhof Zossen. Schützenhaus. Westufer des Horstfelder Sees. Hechtsee. Mellensee: Inspektorsee; Potenze. Ostufer des Kleinen Wünsdorfer Sees. **Sp** Am Schneidegraben in Kummersdorf. **Tbb** Nordufer des Blanken Sees. Nordwestseite von Körzin. 1,5 km von Löwendorf am Wege nach Glau (= Glauer Dämmchen). **Lw** Nordufer des Riebener Sees. **J** Nuthewiesen oberhalb J-Neumarkt. **T** Südrand von Deutsch Bork. Autobahnbrücke nordwestlich Deutsch Bork. — Nach der Feststellung großer Vorkommen dieser Art abseits des Mellensees in östlicher Richtung (vgl. oben) kann die Frage nach der alleinigen Bedingtheit der hiesigen Salzflora durch den Sperenberger Gipsabbau eindeutig verneint werden. Dagegen dürfte die Salzführung des Schneidegrabens und Nottekanals nicht ohne Einfluß gewesen sein, was etwa das Vorkommen von Salzpflanzen in Kummersdorf (ehemaliger Mühlstauteich, vgl. auch bei anderen Salzarten) usw. bezeugt.

Alisma lanceolatum With. **Tbb** In einem Graben westlich Wiesenhagen, zahlreich (mit *Samolus* v.).

Bromus secalinus L. **J** im Nordteil der Stadt. Hauschteckslust, auf Eisenbahnschotter. An der Fernstraße in Altes Lager. Tiefenbrunnen. Bahnhof Nierdersdorf.

Bromus arvensis L. **Lw** Nordausgang der Stadt gegen Woltersdorf. Schutt am Weg nach der Försterei Klosterheide. **J** Zwischen Neuheim (= ehemaliges Dorf Zinna) und der Grünaer Ziegelei.

Bromus squarrosus L. **Lw** Schutt nordöstlich Bahnhof Forst Zinna, zahlreich.

- Bromus racemosus* L. Im nördlichen Gebietsteil anscheinend nicht selten. Zum Beispiel **Tbb** Nördlich vom Bohldammberg. Großes Luch östlich Wiesen-
hagen. **Lw** Felgentreuer Busch. Weg nach Frankenförde. Frankenfelde, Fa-
sanerie. **J** Zwischen Hauschteckslust und der Grünaer Ziegelei. **T**
(PAUCKERT: „hin und wieder“) Kündewiesen.
- Bromus ramosus* Huds. ssp. *serotinus* (Benek.) Bech. **Za** Am Kiehnberg in den
Jagen 178, 179, 183 und 184. — ssp. *benekeni* (Lange) Hegi. **T** Zarth,
Jagen 94. — N.
- Vulpia myuros* (L.) Gmel. **Sp** Am Bahnhof Sperenberg. In Kummersdorf-Gut
beim Bahnhof. **Lw** Nordrand von Märtensmühle. In und um Kolzenburg.
In Stülpe. Ferner in großer Zahl auf dem Kiesschotter der Kleinbahn fast
ohne Unterbrechung von Luckenwalde bis Hohenseefeld und von hier auf
dem anderen Streckenabschnitt bis Jüterbog, besonders zahlreich auf den
meisten Haltepunkten und Bahnhöfen. Tiefenbrunnen. **Sch** Am Bahnhof
Linda.
- Vulpia bromoides* (L.) Gray. Wie vorige auf dem Schotter der Kleinbahn, doch
sehr spärlich. **J** Zwischen Reinsdorf und Nonnendorf. Nonnendorf, gegen
Niederseefeld hin.
- Brachypodium pinnatum* (L.) P.B. Im Gebiet nur sehr zerstreut und meist an
Sekundärstandorten. — **Tbb** Wiesenhagen, Gräben nach der Försterei Lenz-
burg hin. **Lw** Vor Jänickendorf, unfern dem Wasserwerk. **J** Bahndämme
südlich Kappan. **T** Autobahn nordwestlich Grabow und nordwestlich
Deutsch Bork. **Sch** Straße 2,5 km westlich Linda. **Co** Pfaffenheide, Jagen
147.
- Glyceria plicata* Fr. **J** Zwischen Kloster Zinna und Bahnhof Werder. An den
alten Rieselfeldern nach Bürgermühle hin. Nördlich Waldau. **T** Zwischen
Schlalach und Brachwitz. — N.
- Glyceria declinata* Bréb. **Lw** Feuchte Waldwege nördlich Moldenhütten. **J** 1 km
westlich Hauschteckslust, offener Weg. — N.
- Atropis distans* Gris. Der Schwerpunkt der Verbreitung liegt im Gebiet heute
auf Ruderalstandorten. — **Zo** Südwestufer des Prierowsees. Westlich am
Bahnhof Zossen. Schützenhaus. Mellensee: Nottekanal südlich der Schleuse.
Sp Schneidegraben in Kummersdorf. Tongruben zwischen Klausdorf und
Rehagen. Auf allen Schuttplätzen in und um Luckenwalde und Jüterbog,
ferner: In Grüna; Hp. Markendorf; Kleinbahn bei Nonnendorf; Bahnhof
Niedergörsdorf; Bahnhof Zellendorf. **W** Schutt südlich des Hauptbahnhofs.
- Poa chaixii* Vill. **Co** Zwischen den Dorfstellen Schorau und Bernau, Grabenrand.
- Melica uniflora* Retz. **Lw** Stülpe, Park (vielleicht spontan). **T** Zarth, Jagen 94,
wohl nur angesalbt.
- Lolium temulentum* L. **J** An der Fernstraße in Altes Lager, unter Serradella.
- Agropyron caninum* (L.) P.B. **Lw** Holbeck, im Stärtchen Jagen 223. Linden-
berger Park.
- Elymus europaeus* L. **Za** Am Kiehnberg in den Jagen 178 und 179 (im *Querceto-
Carpinetum*). — N.
- Elymus arenarius* L. **Zo** Straße östlich Schöneiche. **Sp** Straße Kummersdorf—
Rehagen. **Lw** Zwischen Frankenfelde und Gottsdorf. **Be** Bahndamm nach
Preußnitz hin. **Tbb** Bahn nördlich Bahnhof Thyrow. — N.
- Eragrostis poaeoides* P.B. Auf allen Bahnhöfen der Strecke Zossen—Jüterbog.
An Häusern und auf Bürgersteigen in Luckenwalde, Trebbin, Brück usw.
J J-Neumarkt. Bahnhof Grüna. Hp. Fröhden. Bahnhof Niedergörsdorf.

Hauschteckslust. Kommt ferner auf zahlreichen weiteren Bahnhöfen des Gebietes vor.

Aira praecox L. Nicht selten, doch im nordöstlichen Gebietsteile zurücktretend. — Zum Beispiel **Lw** Besonders an der Kleinbahn über Hohenseefeld bis Jüterbog. **J** ferner: Grünaer Ziegelei; Hauschteckslust; Weg Dennewitz—Gölsdorf. **T** Fernstraße bei der Siedlung Frohnsdorf (mit folgender). Fernstraße durch die Waldlage südlich Rietzer Grenze (mit folgender) usw. **N** Neuendorfer Rummel. **Za** Zahnatalrand zwischen Bülzig und Leetza. **Co** Nordöstlich der Ziegelei nördlich Zieko.

Aira caryophyllaea L. Im nördlichen Vorland des Fläming weit seltener als vorige, auf dem Fläming dagegen häufiger. — Vielfach zusammen mit voriger an der Jüterbog—Luckenwalder Kleinbahn. Sonst meist an Straßenrändern, während *Aira praecox* Ränder und lichte Stellen der Kiefernwälder bevorzugt. Zum Beispiel **Lw** Sandgrube mit der Badeanstalt. **J** Niedergörsdorf, bei der Gedenkhalle. **Be** Nach Borne hin.

Trisetum flavescens (L.) P.B. Im Gebiet sehr unterschiedlich verbreitet: Sehr häufig im Flugsandgebiet des Fläming und gemein in der Umgebung von Jüterbog. Abgetrennt von diesem zusammenhängenden Verbreitungsbezirk wieder bei Treuenbrietzen nicht selten. Sonst meist nur sehr zerstreut und auf größere Strecken hin fehlend.

Avena fatua L. **T** Nordwestlich Deutsch Bork. **Za** Bahndamm zwischen Za und Klebitz.

Koeleria pyramidata (Lam.) Dom. Sehr zerstreut auf dem Hohen Fläming, östlich bis **T** Hügel nördlich Lüdendorf. Sonst (ob am Elbtalrande?) kein sicherer Nachweis vorliegend.

Calamagrostis arundinacea (L.) Roth. Stellenweise; im Südwesten häufiger, sonst großen Gebietsteilen fehlend. — **Tp** Egdsdorf, Galgenberg. **Ba** Dornswalde, Wacholderberge, bestandbildend. Lynow, Horstberge bei der Horstmühle unter den alten Buchen große Bestände. **Lw** Mehrfach in der Forst zwischen Scharfenbrück und Wiesenhagen. **Sch** Mehrfach in den Forsten zwischen Linda und Mügeln und nördlich Mügeln. **Be** Hohenspringe. **Co** Luko, Kreuzung Olbitzbach × Bahn.

Calamagrostis arundinacea × *canescens* (*C. hartmaniana* Fr.). **Co** Pfaffenheide, mehrfach.

Calamagrostis neglecta (Ehrh.) Sch. Im nördlichen Vorlande des Fläming nicht selten; hier besonders an den Seeufern verbreitet. Dem Fläming völlig fehlend (eine alte Angabe dürfte irrtümlich sein).

Alopecurus fulvus Sm. An zahlreichen Söllen in der Flugsandzone des Fläming. Im übrigen Gebiete vermisst.

Milium effusum L. Zum Beispiel **Ba** Lynow, Horstmühle. **Lw** Lindenberg, Park. **N** Paradiesmühle. **Za** Kiehnberg. **W** Reinsdorf, westlich der Neuen Mühle.

Hierochloa odorata (L.) Wahl. **J** Eisenbahneinschnitt nordwestlich Werder, an einem Graben. **Co** Olbitzbach jenseits Klieken, wo er die Fernstraße 187 kreuzt, sehr zahlreich.

Beckmannia erucaeformis (L.) Host. **J** Zellendorf, in der wüsten Mark Kähnsdorf an einem Tümpel in gestörter Wiesengesellschaft, wenig. — **N**.

Anthoxanthum aristatum Boiss. Im Gebiet bereits weitgehend eingebürgert; zur Massenentfaltung ist es hier und da im Hohen Fläming gekommen. Im nordöstlichen Gebietsteile nicht bemerkt. — Zum Beispiel **Lw** Zwischen Dobbrikow und Wittbrietzen. **J** 1 km westlich Hauschteckslust. Straße

- Rohrbeck—Dennewitz. **Za** Nordwestlich Schadewalde. Nordseite von Jahmo. **Be** Zwischen Buchholz und Grubo, sehr viel. — **N**.
- Leersia oryzoides* (L.) Sw. **Tp** Nordufer des Kleinen Töpchiner Sees. **Ba** Golßen, Utzenteich. **J** Teich in Markendorf.
- Cyperus fuscus* L. Öfter an Dorfteichen angetroffen. — **Zo** Nottekanal bei Buckow. **Tbb** Zwischen Klein Schulzendorf und dem Kliestower See. **Lw** Jänickendorf, nördlich der Försterei Holbeck. Straße Zülichendorf—Kemnitz, Graben. **J** Teiche in J-Neumarkt. J-Damm: Blanker Teich, sehr zahlreich (1958); beim Rohrteich. In Charlottenfelde. **T** Im Zarth (1961). Straße Kemnitz—Bardenitz in den Bardenitzer Wiesen. **Za** In Lüttchenseyda, Leipä und Gielsdorf.
- Eriophorum latifolium* Hoppe. Stellenweise; dem Fläming fast vollständig fehlend. — **Tp** Egsdorf: Kleine Leber; Schernskeluch. **Sp** Ostufer des Kleinen Wünsdorfer Sees. Heegensee, Südostufer. Mönningsee. **Tbb** Priedel. **Lw** Dobbrikow: Bauernsee; Nordende des Hintersees; Baasee; Riebener See. **J** Nuthewiesen oberhalb J-Neumarkt. **Za** Kleines Wiesental südwestlich Rahnsdorf.
- Eriophorum gracile* Koch. **Sp** Mönningsee. **Lw** Nordufer des Riebener Sees. — An beiden Fundorten im *Caricetum diandrae* mit dominierender *Carex diandra*, *Carex limosa*, *Menyanthes trif.*, *Equisetum limos.*, *Galium palustre* usw. bei Abwesenheit von *Sphagnum*-Arten.
- Eleocharis acicularis* (L.) R.Br. Im Gebiet selten. — Im Kreise Luckenwalde nur: Westlich Wiesenhagen an der Bahn. **J** Werbig: Mittelpfuhl, sehr zahlreich. **Sch** Teich südöstlich Groß Korga. **Za** Vgl. *Pilularia*. **W** Zwischen Iserbegka und Gallin.
- Eleocharis pauciflora* (Lightf.) Lk. **Sp** Ostufer des Kleinen Wünsdorfer Sees. **Lw** Dobbrikow: Bauernsee; Riebener See.
- Scirpus maritimus* L. Fast nur an den Grenzen des Gebietes. **Zo** Westufer des Horstfelder Sees. Südwestufer des Prierowsees. **Tbb** Südwest- und Nordufer des Blanken Sees. **J** Amorteich bei Fröhden. **W** Zwischen Gallin und Iserbegka.
- Scirpus tabernaemontani* Gmel. Durch das nördliche Seengebiet nicht selten. — Zum Beispiel **Tp** Großer und Kleiner Töpchiner See. **Zo** Prierowsee. Horstfelder See. Pfählingssee. Mellensee: Hechtsee; Inspektorsee; Potenze. **Sp** Schneidegraben in Kummersdorf. Kleiner Wünsdorfer See. **Tbb** Blankensee. **Lw** Dobbrikow: Bauernsee; Riebener See.
- Blysmus compressus* (L.) Panz. **Tp** Straße Töpchin—Sputendorf. **Zo** Straße westlich am Prierowsee. **Lw** Westlich Frankenfelde. Nordwestlich Schöne-weide. **J** Waldrand nördlich Grüna. Nuthewiesen oberhalb J-Neumarkt. **T** Nordwestlich Deutsch Bork. **Za** Südöstlich Leetza.
- Cladium mariscus* (L.) Pohl. Hat durch die Anlage von Torfstichen, Gräben usw. in Verbindung mit einer zunehmenden Schwankung des Grundwasserspiegels in den letzten Jahrzehnten im Gebiet an Häufigkeit zugenommen. Die Verbreitung entspricht derjenigen von *Calamagrostis neglecta*. — **Tp** Motzen, westlich vom NSG Leue. Egsdorf, Schernskeluch. Kleiner (hektargegroße Bestände) und Großer Zeschsee. **Zo** Südwestufer des Prierowsees. Dabendorf, Pfählingssee. Mellensee: Inspektorsee; Potenze, großer Bestand. **Tbb** 1,5 km von Löwendorf am Wege nach Glau. Südlich Nunsdorf. Bahn westlich Wiesenhagen. Nordseite von Märtensmühle. **Lw** Schöne-weide, im Jagen 131A am Pichergraben südlich vom Teufelssee. Scharfen-

brück: Torfstiche nördlich vom Finkenberg. Weg Frankenfelde—Ruhlsdorf × Straße, großer Bestand. Berkenbrück: Herrenteich. Lehmgruben nordöstlich Hennickendorf. Sandgrube am Waldrand östlich Felgentreu. Dobbrikow: Stabelsee; Grenzgraben nordwestlich der Försterei Dobbrikow. — Dem Kreise Jüterbog bereits vollständig fehlend.

Rhynchospora alba (L.) Vahl. **Tp** Tornow: Replinchener See. Egsdorf: Schernskeluch. Groß Köris: Buhrsee. Im Jagen 20 östlich Sputendorf. Motzen: Schwarzes Luch beim Wilden See. **Sp** Fauler See und Waldluch östlich davon. NSG Schulzensee. **Lw** Scharfenbrück: Breites Luch in der Kummersdorfer Forst. Märtensmühle: Kleine Waldmoore südöstlich vom Bärluch. Ruhlsdorf: Porathenluch und Luch südöstlich desselben. Dobbrikow: Nördlich des Ortes in den Jagen 198 und 203; Teufelssee; Petersluch. Nettgendorf: Im Südteil der Nassen Heide.

Rhynchospora fusca (L.) Ait. **Tp** Egsdorf: Schernskeluch in verlandenden Torfstichen. Motzen: Schwarzes Luch beim Wilden See, zahlreich. — Erreicht hier die Nordwestgrenze ihres Lausitzer Teilareals.

Carex dioica L. **Tp** Egsdorf: Kleine Leber; Schernskeluch. Groß Köris: Zwischen Schulzensee und Rankenheim. **Zo** Kleiner Wünsdorfer See, Ostufer. **Sp** Westufer des Heegesees. Mönigsee. **Lw** Hennickendorf: Westrand des Bärluches. Dobbrikow: Bauernsee; nördlich vom Hintersee; Riebener See. Steilhang östlich Nettgendorf. **J** Nordostseite von Neuhoof. **T** Kündewiesen. **Za** Kleines Wiesental südwestlich Rahnsdorf.

Carex pulicaris L. **Lw** Hennickendorf: Lehmgruben nordöstlich des Ortes; Nordseite der Kiehnhorst, am Graben. **Za** Wiesenrand südöstlich Leetza, an einem Graben. Zwischen Leetza und der Külsoer Mühle. Kleines Wiesental südwestlich Rahnsdorf.

Carex diandra Schrank. Zerstreut durch den nördlichen Gebietsteil, stellenweise häufiger. Am Südrande des Fläming's selten. Im Kreise Jüterbog außer bei **T** nur **J** Nordostseite von Neuhoof; Nuthewiesen oberhalb J-Neumarkt. — Die var. *tenella* Beckmann: **Zo** Ufer des Hechtsees, einige Dutzend Exemplare.

Carex paradoxa Willd. Stellenweise im nördlichen Vorland des Fläming's, als einzige nicht allgemein verbreitete Flachmoorpflanze auch im Ostteil des Baruther Urstromtals deutlich gehäuft. Am Südrande des Fläming's sehr zerstreut. Die Art scheint einige Teile des Gebietes erst während des letzten Jahrhunderts besiedelt zu haben. — Im Kreise Jüterbog selten: **J** Nuthewiesen oberhalb J-Neumarkt. **T** Kleine und Große Freiheit am Zarth, auch bestandbildend. — NT.

Carex ligerica Gay. Ist innerhalb des Gebietes sehr ungleich verteilt: Häufungszentren sind der Mittelteil des Kreises Luckenwalde und der Kreis Belzig. Eine leichte Häufung liegt auch in Elbnähe vor. Demgegenüber tritt die Art im Ostteil des Gebietes sowie auf der zentralen Hochfläche des Niederen Fläming's stark zurück.

Carex praecox Schreb. Konnte aus dem nördlichen Vorland des Fläming's — soweit es in das Untersuchungsgebiet fällt — bisher nicht nachgewiesen werden. Ist in Elbnähe häufig. Von hieraus sich nordwärts auflockernd. Kreis Jüterbog: **J** Straße Hohenahlsdorf—Welsickendorf. **T** (PAUCKERT: „hin und wieder“) Straße südlich Rietzer Grenze.

Carex reichenbachii Bonn. **W** Zwischen Nudersdorf und Straach, bestandbildend.

- Carex brizoides* Jusl. In der Grundmoräne des südwestlichen Flämings ziemlich verbreitet; hier vor allem in den kleinen Bachtälchen. Wurde nord- und ostwärts beobachtet bis **Be** Grenzallee östlich Glashütte. Waldrand östlich Jeserigerhütten. Sernow: Südrand von Jagen 38, bei der Tränke. **Co** Ziekoer Bach, wo er die Straße nach Zieko kreuzt. **W** 2 km südöstlich Möllensdorf. Zwischen Pülzig und der Pfeffermühle. Zwischen Nudersdorf und Straach, Quelle an der Straße. Vor Reinsdorf, westlich der Neuen Mühle. Nördlich Absdorf. Elstervorstadt, nordöstlich vom NSG Wendel. **Za** Kiehnberg: Nahe dem Wirtshaus und im Jagen 177. Kropstädt: Park; zwischen Kropstädt und Friedenthal. Aus dem übrigen Gebiet liegt nur — abgesehen von einer alten Angabe von Treuenbrietzen (nach PAUCKERT) — ein isolierter Fundort von **Lw** (Woltersdorf, südöstlich der Bleiche) vor.
- Carex caespitosa* L. **Lw** Dobbrikow: Nördlich vom Hintersee. Nordufer des Riebener Sees. **T** Kleine Freiheit am Zarth.
- Carex buxbaumii* Wahl. **Tbb** Wiesenhausen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. — **N**.
- Carex hartmannii* Caj. Gibt, wenn auch in wesentlich verminderter Fundortszahl, die beiden Verbreitungsbezirke von *Cnidium dubium* wieder. — **Tbb** Wiesenhausen, zusammen mit voriger, docheigene Rasen bildend (recht zahlreich angenähert auch die var. *glomerata* Baenitz: Nur aus den untersten Schläuchen des endständigen Ährchens kleine Ährchen hervorwachsend; zu *C. hartmannii* gehörig). **Sch** Nördlich Lindwerder (im *Nardogentianetum pneumonanthis*). 1,5 km westlich Lindwerder (als *Buxbaumietum* bestandbildend). **Za** Im Luchgraben südlich Genthä. — An den beiden letztgenannten Fundorten in Gesellschaft mit *Cnidium dubium*. — **N**.
- Carex supina* Wahl. **Be** Abhänge des Bauernberges am Tal nach Borne, bestandbildend (darunter einzeln auch var. *pseudomonostachya* Asch.). — Zweiter Nachweis aus dem Gebiet.
- Carex limosa* L. Im Gebiet vielfach auch in Flachmoorgesellschaften, öfter selbst Kleinseggenrasen der *Tofieldietalia*, vorkommend. Im Verbreitungsbild mit *Calamagrostis neglecta* übereinstimmend. — **Tp** Tornow: Replinchener See. Egsdorf: Kleine Leber; Schernskeluch. Groß Köris: Nordwestlich am Roßkardtsee; Buhrsee. Kleiner Töpchiner See. Motzen: NSG Leue. **Zo** Kleiner Wünsdorfer See. **Sp** Westufer des Heegesees. Mönningsee. NSG Schulzensee. **Tbb** Priedel, östlich am Kernberg. **Lw** Dobbrikow: Bauernsee; Teufelssee; nördlich des Hintersees. Riebener See.
- Carex montana* L. **Co** Pfaffenheide, Jagen 147 und Südspitze des Jagens 148. — **N**. (Die frühere Angabe von **J** bei VON THÜMEN (1857) dürfte auf Verwechslung mit *Carex ericetorum* beruhen.)
- Carex verna* Chaix. An mineralkräftigeren bis kalkhaltigen Boden gebunden und daher im Gebiet weit seltener als *Carex ericetorum* und *C. pilulifera*. — Zum Beispiel **Ba** Kalkgrube westlich Groß Ziescht. **Tbb** Zwischen Kliestow und Paulshöhe. Wiesenhausen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. **Lw** Weg zur Försterei Klosterheide und südwestlich derselben, Jagen 24. Dobbrikow: Weinberg. **J** Bürgermühle. Lehmgruben zwischen Dennewitz und Neues Lager. Niedergörsdorf, Straße an der Nuthequelle. **T** Hügel nördlich Lüdenndorf. Fernstraße bei der Siedlung Frohnsdorf. **Be** Abhänge des Bauernberges am Tal nach Borne. Lübnitz: Schulzenberg. **W** Hügel 2 km südöstlich Möllensdorf. **Co** Pfaffenheide.

Carex digitata L. **Ba** Südwestlich Gut Sorge bei Golßen.

Carex flava L. Ähnlich wie folgende verbreitet, doch seltener. — **Lw** Steilhang östlich Nettgendorf.

Carex lepidocarpa Tausch. Zerstreut in den Flachmooren der Seeufer des Jungmoränengebietes.

Carex silvatica Huds. **Lw** Nuthe südlich Lindenberg, jenseits der Wiesen. **Za** Um den Kiehnberg, sehr zahlreich, Jagen 178, 179, 183 und 184. **Co** Buro: Gehölz beim Deichwärter.

Carex lasiocarpa Ehrh. Im Fläming selten, an seinem Südrande sehr zerstreut (z. B. **Sch** Neuerstadt, im Südtail der Hartmannsdorfer Heide. Im Jagen 44 zwischen Linda und Glücksburg. **W** Waldmoor zwischen Kerzendorf und Groß Marzehns). Häufig dagegen im Jungmoränengebiet. Fehlt dem Kreise Jüterbog. — Ähnlich einer früheren Beobachtung (ASCHERSON 1864) wurde die Art ausnahmsweise in einem kleinen Bestande (**Lw** Weg südlich des Bärluches) nicht blühend im Kiefernwald (Kahlschlag) auf trockenem Sandboden angetroffen. Außer in Verlandungshochmooren (z. B. an allen Fundorten von *Drosera intermedia* vertreten), wo entschieden der Schwerpunkt ihrer Vorkommen liegt, tritt sie auch in verschiedenen Flachmoorgesellschaften und hier — im Gegensatz zu den Hochmoorbeständen — reichlich fruchtend auf, wie etwa im *Caricetum paniculatae* am Nordufer des Riebener Sees bei Luckenwalde.

Carex riparia Curt. Weit seltener als *Carex acutiformis* und stellenweise fehlend. — **J** nur: Teich zwischen NeuhoF und Neue Häuser.

Carex paniculata × *remota* (*C. boenninghauseniana* Weihe). **T** Im Zarth, Jagen 93. **Za** Woltersdorf: Quellkuppe gegen den Fuchsberg.

Carex brizoides × *remota* (*C. ohmülleriana* O. F. Lang). **Co** Südseite von Mölensdorf, am Grieböer Bach. Fuß des Abhangs an der Ostseite von Klieken.

Calla palustris L. Nordwärts des Baruther Urstromtals zerstreut. Im Fläming selten.

Wolffia arrhiza (L.) Wimm. **Tp** Straßengraben südlich am Teupitzer See (mit *Lemna minor* und *Spirodela polyrrhiza*). — **N**.

Juncus tenuis Willd. Fast in allen Teilen des Gebietes beobachtet, aber stellenweise noch fehlend. — Zum Beispiel **Ba** Glashütte: Tiefer Busch. **Sp** Tongrube vor Rehagen, westlich der Bahn. Südlich der Försterei Neuendorf. **Lw** Moldenhütten: Gestelle nördlich vom Bakenberg. **J** Westrand von Neuheim. Weg Grüna—Mehlsdorf × Wildbahn. In Merzdorf, Teichufer. **Sch** 2 km westlich Lindwerder. **Za** 1 km östlich der landwirtschaftlichen Lehranstalt Seyda.

Juncus gerardi Lois. Breitet sich — ähnlich wie *Melilotus dentatus* (vgl. dort) — auf feuchten Ruderalstellen aus, da die „Sitte“ des Wegeaufschüttens infolge des immer stärker anfallenden Mülls ständig zunimmt. — An genanntem Standorte besonders bei **Lw** beobachtet. An Salzstellen z. B. **Zo** Südwestufer des Prierowsees.

Juncus tenageia Ehrh. Nur im Flugsandgebiet des Fläming. An den Ufern der Sölle. — **J** Werbig: Mittelpfuhl; Ölpfuhl. Amorteich bei Fröhden. Gatzpfuhl südöstlich Ohna. Zwischen Langenlipsdorf und Zellendorf: Langer Pfuhl; Ölpfuhl. Sölle zwischen Gölsdorf und Seehausen. Sölle bei Naundorf, gegen Seehausen hin. **Za** Ostseite von Klebitz. — Bleibt oft — wie *Elatine alsinastrum* — mehrere Jahre hindurch aus.

- Juncus ranarius* Song. et Perr. **Sp** Tongruben bei Klausdorf an der Straße nach Sperenberg sowie gegen den Bahnhof Rehagen hin. **J** J-Damm: Blanker Teich.
- Juncus acutiflorus* Ehrh. Nicht selten durch das Gebiet. Sehr häufig am Südrande des Flämings.
- Juncus subnodulosus* Schrank. **Tp** Kleiner (in natürlichen Uferbeständen) und Großer Zeschsee. **Lw** Dobbrikow: Nordufer des Riebener Sees; zwischen dem Bauernsee und Nettgendorf. Steilhang östlich Nettgendorf. **T** Kümde-
wiesen.
- Juncus alpinus* Vill. Im Gebiet selten. Dem Fläming gänzlich fehlend. — **Tp** Egsdorf: Schernskeluch (mit *Drosera intermedia* und *Utricularia minor* in Schlenken des *Caricetum elatae*). Motzen: Schwarzes Luch beim Wilden See. **J** Weg Grüna—Mehlsdorf $\times$ Wildbahn (hier u. a. in einer bis $\pm$ 300-köpfigen Form). — **N**.
- Luzula nemorosa* (Poll.) E. Mey. Überwiegend an Sekundärstandorten. Sich fort-schreitend einbürgernd. — **Lw** Försterei Klosterheide. **J** Wahlsdorf: Straße gegen den Hakenberg. Böschungen und Gräben südlich Kappan (seit THÜ-MEN?). **T** Weg Grabow—Locktow $\times$ Autobahn. **Sch** Straße Linda—Mü-geln. Bahnhof Linda, Weg nach Lindwerder. **Za** Kiehnbergwald, beim Wirtshaus (natürlich, unter *Fagus silvatica*). Kropstädter Park. **W** Zwi-schen Thießen und der Grüntalmühle.
- Luzula pallescens* (Wahl.) Bess. **Tp** Nordöstlich am Großen Töpchiner See.
- Colchicum autumnale* L. **J** Südlich Kappan, sehr spärlich.
- Anthericum ramosum* L. **Sp** Weg südlich vom Schulzensee. **Tbb** Ludwigsfelde, Birkengrund Süd. **Lw** Straße 3 km südlich Wiesenhausen. Weg zur Försterei Klosterheide sowie im Jagen 24 südwestlich derselben. Wurzelberge, an der Bahn. **T** Hügel nördlich Lüdendorf. **Be** Hagelberg: Neues Denkmal. **Co** Pfaffenheide usw.
- Anthericum liliago* L. Diese und vorige Art schließen sich im Gebiet fast stets gegenseitig aus. — Stellenweise, z. B. um **T**, nicht selten (!), dagegen in der näheren Umgebung von Jüterbog und Luckenwalde fehlend. Auch aus dem Niederen und dem Südteil des Hohen Flämings liegen keine neueren Beob-achtungen vor. — Zum Beispiel **Tp** Straße nach Schwerin, Hohe Bude. **Lw** Westausgang von Schönefeld. Klinkenmühle bei Gottsdorf. **T** Nördlich Bar-denitz. Hügel nördlich Lüdendorf. Frohnsdorf, Bahn beim Steinberg usw. — Die Art vermag noch in den ärmsten und trockensten Dünenkiefern-wäldern, selbst bei Abwesenheit anderer höherer Pflanzen, zu gedeihen.
- Gagea lutea* (L.) Ker-Gawl. Stellenweise. Schließt sich in der Verbreitung *Cory-dalis fabacea* und *Myosotis sparsiflora* an. — Um **Lw** nicht selten. **J** Nuthe bei Bürgermühle. Teich zwischen Neuhoof und Neue Häuser. Fahrweg Neue Häuser—Luckenwalde $\times$ Nuthe. **Za** Kiehnberg. **W** Westlich der Neuen Mühle vor Reinsdorf. Zwischen Pülzig und der Pfeffermühle. Am Elbtal-rande häufig.
- Gagea spathacea* (Hayne) Sal. **Za** Erlenbrüche am Kiehnberg, Jagen 179, 183 sowie nahe dem Wirtshaus, zum Teil sehr zahlreich. Liebt die Gesellschaft von *Stellaria nemorum*. — **N**.
- Gagea arvensis* (Pers.) Dum. Ist offenbar selten geworden. **Lw** Weinberg bei Dobbrikow.
- Allium scorodoprasum* L. Mehrererorts am Rande des Elbtals (nicht selten). Im

- übrigen Gebiet sich anscheinend langsam einbürgernd. — J Trockener Straßengraben am Südwestausgang von J-Damm.
- Allium angulosum* L. J Kesselgrund bei Niedergörsdorf. T Buchholzer Mühle. W und Co Vielerorts in Elbnähe.
- Allium montanum* F. W. Schm. Ba Kalkgrube westlich Groß Ziescht. W Fernstraße nördlich Trajuhn.
- Lilium martagon* L. Lw Holbeck: Im Ostteil des Stärtchen. Co Pfaffenheide (seit ASCHERSON 1864), Jagen 146 und 147.
- Ornithogalum umbellatum* L. Im Flugsandgebiet des Fläming häufig. Durch das übrige Gebiet meist zerstreut; nach Nordosten zu abnehmend.
- Polygonatum odoratum* (Mill.) Druce. Tp Motzen: Nordöstlich der Leue. Sp Bahn westlich Lindenbrück. Kummersdorf, Scharfenbrücker Weg beim Schulensee. Lw Straße 3 km südlich Wiesenhagen. Försterei Birkhorst. Renneberge nördlich Jänickendorf. Holbeck: Im Ostteil des Stärtchen.
- Iris sibirica* L. Lw Straße nach Jänickendorf, beim Teerofen.
- Cephalanthera rubra* (L.) Rich. Sp Südwestlich vom Neuendorfer See, wenige Exemplare (zusammen mit *Pteridium aquilinum*, *Sanguisorba officinalis*, *Vaccinium vitis idaea*, *Melampyrum pratense* und anderen).
- Epipactis palustris* (Mill.) Cr. Im Gebiet nördlich des Baruther Urstromtales stellenweise nicht selten. Oft an Sekundärstandorten. — Tp Egsdorf: Schernskeluch. Kleiner und Großer Töpchiner See. Zo Machnower See bei Groß Machnow. Zo Nordfuß der Mühlenberge, südlich der Torfstiche; Schützenhaus. Bahnhof Dabendorf. Kleiner Wünsdorfer See. Sp Rehagen: Tongrube westlich vom Busenberg. Ostseite von Klausdorf. Mönigsee. Tbb Ausstiche an der Autobahn westlich Ludwigsfelde und an der Bahnkreuzung bei Birkengrund Nord. Zwischen Klein Schulzendorf und dem Kliestower See (jetzt †). Wiesenhagen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. Lw Dobbrikow: Bauernsee; zwischen diesem und Nettgendorf; Stabelsee; Baasee. Riebener See. Za Kleines Wiesental südwestlich Rahnsdorf.
- Epipactis latifolia* (Huds.) All. Im Jungmoränengebiet stellenweise ziemlich häufig, anderorts aber selten oder fehlend. Im Fläming nur bei Jüterbog bemerkt. — Zum Beispiel Tp Egsdorf, vor der Kohlengrube. Sp Südlich am Heegensee. Ba Horstwalde, gegen die Kesselberge. Tbb Waldrand östlich Wiesenhagen. Lw Holbeck: Im Neuen Grabenhorst nördlich der Försterei. Jänickendorf: Jagen 20 westlich der Försterei; Kuhlsröthen; Hundsborn. J 2,5 km nördlich Neuheim. Alte Lehmgruben an der Bahn zwischen Dennewitz und Neues Lager. (Sonst im Kreise Jüterbog fehlend.)
- Epipactis rubiginosa* Gaud. Fast ausschließlich an Sekundärstandorten. Wie offenbar auch in anderen Teilen Brandenburgs, ist diese Art im Gebiet in Ausbreitung begriffen, eine Folge der Freilegung mineralkräftigeren Bodens bei verschiedenartigen Erdbewegungen, mithin durch menschliche Tätigkeit. — Tp Autobahnausstich südlich Groß Köris. Egsdorf: Ehemaliger Schießstand. Töpchiner Tongruben. Ba Bahndamm Klein Ziescht—Klasdorf, zahlreich und zum Teil halbruderal! Lw Nördlich Moldenhütten, Jagen 94. J Eisenbahnausstich südlich der Grünaer Ziegelei. Eisenbahnausstich nordöstlich Dennewitz, ein Exemplar. — Blüht Anfang Juni bis Anfang Juli, vorige Art hingegen im Gebiet Mitte Juli bis Ende August.
- Listera ovata* (L.) R.Br. Zerstreut und stellenweise wohl auch häufiger; im Altmoränengebiet seltener. — Zum Beispiel Zo Dabendorf: Zwischen Bahnhof und Pfählingssee. Kleiner Wünsdorfer See, Ostufer. Tbb Försterei Lenz-

- burg. **Lw** Försterei Lindhorst (öfter auch dreiblättrig). Alte Lehmgruben nordöstlich Hennickendorf. Dobbrikow: Bauernsee; Stabelsee. **J** Bei der Grünaer Ziegelei. Bürgermühle. Markendorf: Am Wiesenberg. **J**: Schlosspark. Eisenbahnausstich südlich Kappan. **Za** Kiehnberg, Abteilung beim Wirtshaus.
- Neottia nidus-avis* (L.) Rich. **Za** Kiehnberg (ASCHERSON 1864), Jagen 179. **N** Paradiesmühle.
- Platanthera bifolia* (L.) Rich. Selten. **T** Hügel nördlich Lüdendorf, ein Exemplar. **Za** Wiesen zwischen Leetza und der Külsoer Mühle (zusammen mit *Pedicularis silvatica*, *Orchis maculata* usw.).
- Gymnadenia conopsea* (L.) R.Br. **Zo** Pfählingssee. **Tbb** Ahrensdorf: Südlich am Steinberg. Wiesenhagen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. **Lw** Holbeck: Nördlich am Freibusch, Sielenwiese. Försterei Lindhorst. Zwischen Neufrankenfelde und dem Herrenteich. Südostufer des Riebener Sees. **T** Nordwestlich von Schlalach. **Sch** Nördlich Lindwerder. — Die weißblühende Form im Zarth bei Treuenbrietzen, ein Exemplar.
- Orchis militaris* L. Durch häufige Ansiedlung an Sekundärstandorten sind die Verluste der Vorkommen auf Wiesen bei dieser Art weitgehend ausgeglichen worden. — **Tp** Töpchiner Tongruben, sehr zahlreich. **Zo** Dabendorf: Beim Bahnhof sowie zwischen diesem und dem Pfählingssee; Pfählingssee. Südwestufer des Prierowsees. Nordfuß der Mühlenberge südlich der Torfstiche und nach der Luchbrücke hin. **Tbb** Ahrensdorf: Südlich am Steinberg. **Lw** Nördlich Moldenhütten, Jagen 94. Felgentreuer Busch. **J** Eisenbahnausstich nordöstlich Dennewitz. **T** Nordwestlich Schlalach. — Die f. *albiflorus* Blüml: **T** Freiheit am Zarth, mehrere Exemplare, seit etwa zehn Jahren beobachtet.
- Orchis morio* L. Rasch zurückgehend. — **Tbb** Wiesenhagen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. **Lw** 2 km nördlich Schöneweide. Südostseite von Frankenförde. Zwischen Frankenförde und der Försterei Schwemm. Züllichendorf: 1,5 km östlich des Dorfes; am Weg nach Pehüle auf Wiesen im Felgentreuer Busch; nordnordwestlich des Dorfes, noch um 1950 zu Tausenden! **T** Westlich Deutsch Bork, vor dem Quergraben.
- Orchis palustris* Jacq. Fehlt dem gesamten Fläming. Kommt meist in Gesellschaft von *Triglochin maritimum* vor. — **Zo** Dabendorf: Zülowkanal × Bahn, Luchwiesen; Pfählingssee. Prierowsee, besonders an seinem Südwestufer, endlose Bestände! Nahe der Straße nordwestlich letzteren Sees. **Zo**: Nordfuß der Mühlenberge südlich der Torfstiche; westlich am Bahnhof; Schützenhaus. Westufer des Horstfelder Sees. Mellensee: Hechtsee; Inspektorsee; Potenze. **Tbb** Gröbener See. **Lw** Försterei Lindhorst. **T** Südrand von Deutsch Bork.
- Orchis maculata* L. Um Luckenwalde sowie am Südrande des Fläming ziemlich häufig; im übrigen Gebiete nur sehr zerstreut. — Zum Beispiel **Tbb** Wiesenhagen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. **Lw** Holbeck: Nördlich am Freibusch, Sielenwiese. Bei der Försterei Lindhorst. Südostseite von Frankenförde. Zwischen Frankenförde und der Försterei Schwemm. Zwischen Neufrankenfelde und dem Herrenteich. Südostufer des Riebener Sees. **J** nur: Zwischen Hauschteckslust und der Grünaer Ziegelei. **Sch** 1,5 km westlich Lindwerder. **Za** Kleines Wiesental südwestlich Rahnsdorf.
- Orchis russowii* (Klinge) Löve et Löve. **Zo** Ostufer des Kleinen Wünsdorfer Sees, eine kleine Population aus etwa 15 Exemplaren auf schwingender

Unterlage (zusammen mit *Carex diandra*, *Scirpus tabernaemontani*, *Liparis loeselii*, *Orchis incarnata* usw. im *Sphagnum*-Rasen).

Orchis incarnata Fr. In Flachmooren und an Seeufern im Jungmoränengebiet zerstreut und stellenweise nicht selten. Südlich des Baruther Urstromtals hingegen fast vollständig fehlend. Findet sich gern an Sekundärstandorten ein. — Zum Beispiel **Tp** Schernskeluch bei Egsdorf. Großer Töpchiner See. **Zo** Dabendorf: Pfählingssee; Bahnhof. **Zo**: Prierowsee, Südwestufer; westlich am Bahnhof. **Tbb** Wiesenhausen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. **Lw** Dobbrikow: Baasee. Riebener See. **J** nur: Grünaer Ziegelei; Eisenbahnausstich südlich Kappan. — Die var. *ochroleuca* Wüstnei: **Sp** Südostufer des Mellensees. **Tbb** Kliestower See. **J** Kappan, wie oben, ziemlich zahlreich, aber nur angenähert (Färbung wie bei var. *ochroleuca*, doch mit schwacher Zeichnung auf der Lippe). — Die var. *serotinus* Hauskn.: **Zo** Ostufer des Mellensees, 2 Exemplare (1961).

Anacamptis pyramidalis (L.) Rich. Ein größerer, erst 1959 entdeckter Bestand (1960 etwa 550 blühende Exemplare) im nördlichen Vorlande des Fläming. Darin einzeln (drei Individuen beobachtet) f. m. *subintegra*, forma nova. (Fo. a typum speciei spectat. Diagnose: Labellum modo usque ad fere $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{4}$ longitudinis incisum, lobi $\pm$ integerrimi; lobus medius saepe $\pm$ emarginatus). — Zu ihren Gesellschaftern gehören neben Arten des *Molinietums* und *Arrhenatheretums* (z.B. *Serratula tinctoria*, *Crepis biennis*, *Anthriscus silvestris*, *Plantago media*, *Polygala comosa*) noch folgende Orchideenarten: *Orchis militaris*, *O. latifolia*, *O. incarnata* und *Listera ovata*.

Hammarbya paludosa (L.) O. Ktze. Nur in Verlandungshochmooren beobachtet. — **Tp** Egsdorf: Schernskeluch. **Sp** NSG Schulzensee. **Lw** Waldluch westlich Märtensmühle.

Liparis loeselii (L.) Rich. Erweist sich bei größerer Aufmerksamkeit und wiederholter Beobachtung häufiger, als meist angenommen wird. — Im Jungmoränengebiet nicht viel seltener als *Epipactis palustris*. Im Fläming heute sehr selten. — **Tp** Groß Köris: Zwischen dem Schulzensee und Rankenheim; nordöstlich am Roßkardtsee. **Zo** Dabendorf: Zülowkanal $\times$ Bahn, Luchwiesen. Kleiner Wünsdorfer See, sehr zahlreich. **Tbb** Autobahnausstich westlich Ludwigsfelde. **Lw** Dobbrikow: Bauernsee; Stabelsee; Baasee. Riebener See, in feuchten Jahren zu Tausenden! **Za** Kleines Wiesental südwestlich Rahnsdorf.

Fagus silvatica L. Vermutlich natürliche Vorkommen: **Ba** Horstberge nördlich Schöbendorf. **Lw** Zwischen Moldenhütten und Gottow. Lindenberg. Stülpe: Park (?). **Za** Kiehnberg, Jagen 179, 183 und 184.

Parietaria officinalis L. **Ba** In Golßen. Park in Ba. **Lw** Elsthal. **Lw**: Jakobikirche. Lindenberg: Park. Fahrweg **Lw**—Neue Häuser $\times$ Nuthe. **J** Ostrand von Kloster Zinna. Hauschteckslust. **J**: Siechenteich; Neumarkt, Nuthe; Dammator.

Thesium linophyllum L. p.p. **Be** Schulzenberg bei Lübnitz. Hagelberg: Neues Denkmal (identisch mit „Hagelberger Birken“ bei ASCHERSON 1864 ?).

Thesium ebracteatum Hayne. **Tbb** Wiesenhausen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin, zu Zehntausenden! **T** Fernstraße südöstlich Rietzer Bucht, spärlich (wohl Bestätigung der PAUCKERTschen Angabe „Birkheide“). — Blüht oft schon ab April.

Aristolochia clematitis L. Zerstreut. — Zum Beispiel **Sp** Klausdorf. **Ba** Lynow. **Tbb** Zauchwitz. Straße Körzin—Stangenhagen. Wiesenhausen. **Lw** Schöne-

- feld. Weg östlich Schöneweide. Märtensmühle. Zülichendorf. **J** Kirchhofsmauer in J-Damm. **T** Wittbrietzen.
- Rumex sanguineus* L. **J** Kappan. **Za** Laubwald am Kiehnberg, nahe dem Wirtshaus.
- Polygonum minus* Huds. Sehr zerstreut.
- Chenopodium murale* L. Nur in Dörfern angetroffen. — **Tbb** Lüdersdorf. Klein Schulzendorf. Wiesenhagen. **Lw** Stülpe, Gottow. **J** J-Neumarkt. Rohrbeck. **T** Wittbrietzen. Nichel. **Sch** Mügeln.
- Chenopodium viride* L. Jessen, am Bahnhof. — **N**.
- Chenopodium ficifolium* Sm. Im Baruther Urstromtal und Jungmoränengebiet zerstreut, bei Zossen häufig. Im Fläming und bei Jüterbog bisher nur: **J** Zwischen Neue Häuser und Neuhof. Zwischen Neuheim und der Grünaer Ziegelei. Kappan. Langenlipsdorf: Schafwäsche.
- Chenopodium vulvaria* L. In Ortschaften, besonders Dörfern. — **Lw** Hennicken-dorf. **J** Grüna. **T** Deutsch Bork. Linthe. Niederwerbig. **Sch** Mügeln. Niemegk.
- Chenopodium polyspermum* L. Im Fläming recht selten. Verbreitet dagegen im nördlichen Gebietsteile, und hier besonders im Baruther Urstromtal.
- Atriplex nitens* Schk. Stellenweise. Häufungsbezirke liegen vor allem in den Randzonen der Städte und am Elbtal (Schutt!).
- Atriplex tatarica* L. **J** Hauschteckslust, auf Eisenbahnschotter. — **N**.
- Salsola kali* L. **Tp** In Töpchin. **Zo** Bahnhof Dabendorf. **Sp** Tongrube bei Klausdorf an der Straße nach Sperenberg. Weg Kummersdorf—Scharfenbrück. **Lw** Im Westteil der Stadt. **J** Schlachthof, auf Bahngelände. Straße nach Neuheim × Bahn. **W** und **Co** Mehrfach am Rande des Elbtals.
- Amaranthus chlorostachys* Willd. **Co** Im Südteil der Stadt. — **N**.
- Amaranthus blitoides* S. Wats. **Ba** In Dornswalde am Dorfteich (1954). — **N**.
- Amaranthus lividus* L. **Lw** Neufrankenfelde. **J** **J**: Triftstraße; Mauerweg beim Zinnaer Tor (hier var. *pseudogracilis* Thell.); Neumarkt. Merzdorf. **T** Alt Bork. Brück. **Za** Seyda.
- Amaranthus albus* L. In fortschreitender Einbürgerung begriffen. — **Ba** In Golßen. **Sp** Mellensee. **Lw** Petkus. Kolzenburg. Bahnhof Forst Zinna. Südwestlich der Försterei Klosterheide, Jagen 24. **J** Bahngelände bei der Millionenbrücke. Werder. **T** Wittbrietzen. Bei Rietz. **W** Mehrfach am Elbtalrand. — **NT**.
- Portulaca oleracea* L. ssp. *silvestris* (DC.) Thell. **Tbb** Im Nordteil der Stadt. **T** In Wittbrietzen.
- Montia verna* Neck. **J** 1 km westlich Hauschteckslust. Im Kesselgrund bei Niedergörsdorf. **W** Südseite von Wiesig. Westseite von Mochau. — Im Fläming (besonders an seinen Rändern) wohl noch öfter aufzufinden.
- Montia limosa* Decker. **Za** Am Oßnitzbach nach Woltersdorf hin. Südseite von Bülzig, zahlreich. **W** Am Stauteich nordwestlich Euper.
- Agrostemma githago* L. Im Flugsandgebiet des Flämings und um Jüterbog nicht selten! Im übrigen Gebiet nur sehr zerstreut.
- Silene otites* (L.) Wib. Durch den nördlichen Gebietsteil nicht selten, fehlt dagegen dem gesamten zentralen Teil des Niederen Flämings. Am Rande des Elbtals wiederkehrend: **W** Deich Gallin—Iserbegka. In Apollensdorf. Fernstraße nördlich Trajuhn. **Co** Auf dem Hubertusberg. Südostrand von Griebo. Im Hohen Fläming westlich Treuenbrietzen nur zerstreut: **T** Weg-einschnitt nordöstlich Jeserig. **N** Lehmgrube nördlich Haseloff. Krickelberg

- bei Grabow. Neuendorfer Rummel. **Be** Abhänge des Bauernberges am Tal nach Borne.
- Silene chlorantha* (Willd.) Ehrh. **Tp** Nordseite von Egsdorf, an der Straße. Motzen: Tongrube zwischen Motzenmühle und Voßberg.
- Silene tatarica* (L.) Pers. **Zo** Ostrand von Kallinchen, zahlreich. — N.
- Silene conica* L. **Lw** In Neufrankenfelde (zusammen mit *Tunica prolifera*, *Poa bulbosa* usw.). — N.
- Silene dichotoma* Ehrh. **Lw** Schutt im Jagen 24 südwestlich der Försterei Klosterheide. **Be** Straße Reetz—Reuden × Bahn.
- Melandrium rubrum* (Weig.) Garcke. Nur im Hohen Fläming und an seinem Südrande. Dasselbst vorzugsweise in den Bachtälchen und am Rande des Elbtals. — N Werdermühle vor Lühnsdorf. Paradiesmühle. **W** Westlich der Neuen Mühle vor Reinsdorf. Gut Nudersdorf. **Co** Südseite von Griebö. Grieböer Bach in Möllensdorf usw.
- Melandrium noctiflorum* (L.) Fr. **J** Zwischen Neuheim und der Grünaer Ziegelei. J-Damm: Starenberg. **T** Seggebusch östlich Niebelhorst. Nordwestlich Schlalach. Nordwestlich Deutsch Bork.
- Gypsophila fastigiata* L. **Tbb** Ahrendorf: Steinberg; Madikenberg.
- Gypsophila paniculata* L. **Sp** In Kummersdorf-Gut. **Za** Aschekippen südlich der Likörfabrik Zahna, reichlich.
- Dianthus superbus* L. Im Baruther Urstromtal und Jungmoränengebiet nicht selten. Fehlt dagegen dem Fläming.
- Stellaria nemorum* L. Im Gebiet nur in Quellbereichen und an Bächen an den Rändern des Fläming. — **J** Kappan. **Za** Kiehnberg, Jagen 179 und 183. **W** Reinsdorf: Westlich der Neuen Mühle. **Co** Grieböer Bach oberhalb Griebö. Zwischen Pülzig und der Pfeffermühle. Straße **Co**—Zieko × Ziekoer Bach. Ostseite von Klieken. Olbitzbach jenseits Klieken an der Straße und Bahn.
- Cerastium glomeratum* Thuill. Zerstreut. Zum Beispiel **J** Zwischen Neuheim und der Grünaer Ziegelei.
- Sagina apetala* Ard. **J** Westlich Riesdorf, beim Dorfpfuhl (im *Centunculo-Anthocerotum* mit *Illecebrum verticillatum*, *Juncus capitatus* usw.).
- Spergularia salina* Bresl. **Zo** Südwestufer des Prierowsees östlich vom Gestüt, zahlreich auf einem Wege.
- Ceratophyllum submersum* L. Im Gebiet nur in kleinen Teichen im Kreise Jüterbog (einmal knapp außerhalb seiner Grenze) beobachtet, dort aber streckenweise nicht selten. — **J** Zwischen Neuhof und Neue Häuser. Röthepfuhl nördlich Grüna. 2,5 km nördlich Neuheim. An der Grünaer Ziegelei sowie zwischen dieser und Neuheim. J-Damm: Starenberg, in der Lehmgrube. Dennewitz: Röte am Wege nach Damm; zwischen Nuthequelle und Bahnhof Niedergörsdorf. Zellendorf: Wüste Mark Blumberg, am Nordrand der Heide. **Za** Ostseite von Klebitz. **T** Dorfteich Nichel. — N.
- Clematis recta* L. **W** Elbtalrand bei Hohndorf.
- Hepatica nobilis* Mill. **Ba** Beim Gehege nordöstlich Golßen. Lynow: Horstmühle. **Lw** Stülpe: Park. **Co** Pfaffenheide, Jagen 147.
- Pulsatilla pratensis* Mill. **Ba** Kalkgrube westlich Groß Ziescht. **Lw** Straße 3 km südlich Wiesenhausen. Dobbrikow: Weinberg. Hügel südwestlich Nettgendorf. **J** Westseite von Schlenzer. **T** Klausdorf: 1 km südwestlich der Herrmannsmühle. Fernstraße 2 südöstlich Rietzer Bucht. **Be** Lübnitz: Schulzenberg. Hagelberg: Am neuen Denkmal.

- Ranunculus circinatus* Sibth. **Zo** Mellensee: Im Nottekanal südlich der Schleuse. **Sp** Heegensee. **Ba** Am Utzenteich bei Golßen. **J** Badeanstalt südlich Kappan.
- Ranunculus lanuginosus* L. **Lw** Stülpe: Park. Steilhang östlich Nettgendorf.
- Ranunculus sardous* Cr. **Zo** Dabendorf: Vorwerk Pramsdorf. **J** Zwischen Neuheim und der Grünaer Ziegelei. **N** Südwestrand von Zixdorf.
- Ranunculus polyanthemus* L. **Tbb** Wiesenhausen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. — **N**.
- Thalictrum minus* L. Wiederholt in Dörfern und an (auf) Friedhöfen. Fehlt u. a. einigen zentralen Teilen des Fläming. — **Tp** Straße nach Halbe, jenseits der Autobahn. **Zo** In Dabendorf an der Bahn. **Tbb** Weg Hennickendorf—Stangenhagen, beim Straßgraben. **Lw** Holbeck: Im Ostteil des Stärtchen. Frankenfelde: Am Weg nach Ruhlsdorf. Südrand von Dobbrikow, am Friedhof. Steilhang östlich Nettgendorf. **J** Ehemalige Ziegelei westlich Schlenzer. In Rohrbeck, Bochow und Lindow. **T** In Nichel am Kirchhof. Auf dem Kirchhof in Jeserig. **W** In Bülzig. Hügel 2 km südöstlich Möllensdorf. **Co** Am Kirchhof in Griebo. Pfaffenheide, Jagen 147. — Die Vorkommen von Holbeck und Coswig (Pfaff.) gehören zu *Th. minus* im engeren Sinn, die übrigen in allen Fällen oder doch überwiegend zu *Th. flexuosum* Bernh. — **NT**.
- Thalictrum simplex* L. (non *Th. galioides* Nestl.). **Co** Östlich am Wörpener Bach, Jagen 114, ziemlich zahlreich (in Gesellschaft von *Anthericum ramosum*). Pfaffenheide, Jagen 147 (im *Querceto-Potentilletum albae*). — **N**.
- Thalictrum lucidum* L. **Co** Südseite von Buro.
- Corydalis fabacea* (Retz.) Pers. **Ba** Ziegelei bei Alt-Golßen. **Lw** Nördlich der Försterei Lindhorst. Lindenberg und Nuthe weiter oberhalb, jenseits der Wiesen. **J** Teich zwischen Neuhoof und Neue Häuser. **Za** Kiehnberg, Jagen 178 und beim Wirtshaus. **W** Westlich der Neuen Mühle vor Reinsdorf. Auf dem Apollensberg. **Co** Grieboer Bach oberhalb Griebo.
- Corydalis cava* (L.) Schw. et Koerte. **Lw** Nördlich der Försterei Lindhorst, zahlreich (weiß und purpurn). — **N**.
- Erucastrum gallicum* (Willd.) O. E. Schulz. **J** Wegrand beim Wasserturm in J, etwa zehn Exemplare (1961). — **N**.
- Diplotaxis tenuifolia* (Jusl.) DC. Bereits weitgehend eingebürgert (besonders auf Bahngelände), doch noch weit seltener als *Diplotaxis muralis*. — Zum Beispiel **Tp** In Töpchin. **Zo** Bahnhof Dabendorf. **Lw** Bahnhof Woltersdorf. Bahn am Südausgang der Stadt. Bahnhof Forst Zinna. **J** Hauschteckslust. **Za** Straße nach Klebitz. **W** und **Co** In Elbnähe (seit ASCHERSON 1864) häufig.
- Lepidium campestre* (L.) R.Br. Zerstreut, an den Eisenbahnsträngen in Ausbreitung. — Zum Beispiel **Tbb** Nordausgang. **Za** Zörnigall.
- Lepidium densiflorum* Schrad. Meist eingebürgert (weniger im zentralen Teil des Fläming bemerkt).
- Lepidium virginicum* L. Auf Schutt. **Tp** Autobahn nordöstlich Motzen. **Lw** Nordöstlich Bahnhof Forst Zinna. **J** Wildbahn, wo der Weg Grüna—Mehlsdorf kreuzt, reichlich. In Markendorf. **Co** Elbtalrand zwischen Griebo und Apollensdorf. — **N**.
- Cardaria draba* (L.) Desv. **Tp** Westseite von Egsdorf. **Tbb** Stangenhagen. **Lw** Mehrfach in und am Rande der Stadt. Halbwegs nach Frankenförde. Neufrankenfelde. Frankenfelde. **J** Bahnhof Grüna. Bahndämme südlich Kappan. **Za** Südrand der Stadt. **N** Ziegeleien am Ostausgang der Stadt.

- Coronopus squamatus* (Forsk.) Asch. **Lw** In Frankenfelde. **J** In Werder.
- Coronopus didymus* (L.) Sm. **J** In Rohrbeck, 20 bis 30 Exemplare (1961). — **N**.
- Thlaspi alpestre* L. In Elbnähe sich fortschreitend einbürgernd. — **W** Trajuhn: Mailand. **Co** Westlich Griebö an der Straße. Grieböer Bach 1 km nördlich der Bahn. Deich südlich Buro.
- Rorippa armoracioides* Tausch. **Zo** Bahnkörper südlich Bahnhof Mellensee, zahlreich. — **N**.
- Matthiola oxyceras* DC. **Lw** Schutt bei der Försterei Lindhorst (1960) (det. Dr. H. SCHOLZ). — **N**.
- Erysimum hieraciifolium* Jusl. ssp. *durum* (Presl.) Thell. **Tp** Haltepunkt Töppchin-Kolonie. **Zo** Straße östlich Schöneiche. **Co** Straße Co—Griebö. Elbtalrand zwischen Griebö und Apollensdorf.
- Sisymbrium wolgensense* M.B. **J** Auf der Stadtmauer beim Zinnaer Tor, zahlreich (keine oder sehr selten unvollständige Fruchtbildung). — **N**.
- Sisymbrium loeselii* Jusl. In fast allen Teilen des Gebietes. — **NT**.
- Camelina microcarpa* Andr. **Zo** Dabendorf: Vorwerk Pramsdorf. **Sp** Bahndamm in Sperenberg. **Lw** Weinberge, an der Frankenfelder Straße.
- Reseda luteola* L. **Tbb** Ludwigsfelde: Birkengrund Süd. Bahn westlich Wiesenhagen. **T** In Grabow. — **N**.
- Reseda lutea* L. In Einbürgerung begriffen, besonders im Bahngelände.
- Drosera intermedia* Hayne. **Tp** Motzen: Schwarzes Luch beim Wilden See. Egsdorf: Schernskeluch. **Zo** Nordöstlich vom Kleinen Wünsdorfer See. **Sp** Waldluch östlich vom Faulen See. NSG Schulzensee. **Lw** Breites Luch jenseits Scharfenbrück. Ruhlsdorf: Porathenluch und Luch südöstlich davon. Märtensmühle: Kleine Waldmoore südöstlich vom Bärluch. Hennicken-dorf: Südlich am Garzberg. Dobbrükow: Nördlich des Ortes in den Jagen 198 und 203; nördlich vom Teufelssee; Petersluch. Nettgendorf: Im Südteil der Nassen Heide. Sonst nur: **Sch** Heidetümpel zwischen Mügeln und Arnsdorf.
- Drosera anglica* Huds. **Tp** Egsdorf: Schernskeluch (auch *Dr. obovata*). Groß Köris: Nordwestlich am Roßkardtsee (hier nur *Dr. obovata* M. et K. und *Dr. rotundifolia* L., nicht *Dr. anglica*!). **Zo** Ostufer des Kleinen Wünsdorfer Sees (zusammen mit *Eleocharis pauciflora*, *Liparis loeselii*, *Epipactis palustris*, *Carex diandra*, *C. limosa* usw.). **Lw** Nordwestufer des Riebener Sees (Gesellschafter wie an letzterem Fundort).
- Rubus saxatilis* L. An Laubwaldstandorten gern mit *Mercurialis perennis*. — **Ba** Im Jagen 50 südlich Glashütte. Lynow: Nordfuß der Horstberge bei der Horstmühle. **Lw** Jänickendorf (seit von THÜMEN): Beiderseits der Straße nach **Lw** (Hundsborn; Ostrand der Kuhlströthen; am Teerofen). Stülpe: Park.
- Potentilla supina* L. Meist in Dörfern und hier in der Regel an den Teichen. Daher vorwiegend auf dem Fläming verbreitet, da hier fast stets Dorfteiche vorhanden sind. — Über 40 Fundorte. Nach Norden nur beobachtet bis **Ba** Mückendorf. **Lw** Frankenfelde. Felgentreu. **J** Gröna. Werder. Kleinbahnhof Jüterbog. Amorteich bei Fröhden. **T** Pechüle.
- Potentilla norvegica* L. **J** In Hauschteckslust. Im Nordteil von **J**, Fuchsberge. In Petkus und Merzdorf. **Sch** Feldweg nördlich Linda. **T** Ehemalige Teiche nordöstlich Schwabeck. Dietersdorf: Lehmgruben der Ziegelei. — **N**.
- Potentilla intermedia* L. **Ba** In Groß Ziescht, ein Exemplar. **J** Straße zwischen Altes und Neues Lager. Bahnunterführung nordwestlich Tiefenbrunn. — **N**.

Potentilla recta L. **Tbb** Ludwigsfelde: Bahn bei Birkengrund Süd. **J** Bahndämme südlich Kappan. Eisenbahneinschnitt nördlich Dennewitz. Tiefenbrunn. — N.

Potentilla collina Wib. **Ba** Nordrand von Merzdorf, spärlich (1957) (det. O. FIEDLER, Dr. H. SCHOLZ, Verfasser).

Potentilla verna L. Zerstreut durch das Gebiet. Stellenweise häufiger.

Potentilla arenaria Borkh. Weit seltener als vorige. Fehlt (besonders im Fläming) größeren Teilen des Gebietes.

Potentilla heptaphylla Jusl. Besitzt im Kreise Luckenwalde ein deutliches Häufungszentrum. Im übrigen Gebiet dagegen nur sehr zerstreut oder (besonders im Altmoränengebiet) streckenweise gänzlich fehlend. Gern in Gesellschaft von *Veronica spicata*. — **Ba** Kalkgrube westlich Groß Ziescht. **Tp** Groß Köris: Weg westlich Rankenheim. **Sp** Waldrand westlich Neuhoft. **Tbb** Ahrensdorf: Kuhnsberg. Weg Hennickendorf—Schönhagen, am Straßgraben. **Lw** Bahn Birkhorst—Scharfenbrück, Jagen 123. Weg südwestlich der Försterei Klosterheide, Jagen 25. Lehmgruben nordöstlich Hennickendorf. Dobbrikower Weinberg. **N** Lehmgrube nördlich Haseloff.

Potentilla puberula Kraš. **Ba** Mühlenberg, spärlich. — N.

Potentilla alba L. **J** Alte Lehmgruben zwischen Dennewitz und Neues Lager, zahlreich. **Be** Lübnitz: Spitzberg.

Agrimonia odorata (Gouan) Mill. Im Kreise Luckenwalde (außerhalb des Fläming) nicht selten! Im Fläming, von seinem Nordrande abgesehen, dagegen nicht nachgewiesen. — In Ausbreitung begriffen (siedelt sich gerne in trockenen Straßengräben an). — **Ba** Waldrand südöstlich Horstwalde. **Sp** Kummersdorf: Scharfenbrücker Weg südöstlich vom Schulzensee. Alexanderdorf: Straße nördlich der Försterei Lüdersdorfer Damm. **Tbb** Zwischen Zelle und der Försterei Lenzburg, sehr zahlreich. Weg Hennickendorf—Stangenhagen, beim Straßgraben. **Lw** Zum Beispiel Straße am Holbecker See. Straße westlich Holbeck, von der Kleinbahn bis zur Försterei. Jänickendorf: Nördlich vom Brückchen. Straße östlich vom Waldfriedhof Lw. Zwischen Neufrankenfelde und dem Herrenteich. **T** Quelle im Kalkberg und Straße nordwestlich Linthe. — N.

Eine auffallende (meines Wissens bisher unbeschriebene) Mißbildung der Kelchbecher — möglicherweise durch parasitische Pilze hervorgerufen — ließ sich 1959 an oben genannten Fundorte westlich Holbeck beobachten. Sie fand sich an etwa 60 bis 80 Individuen, die zu etwa einem bis mehreren Dutzend gehäuft, inselartig in die dortigen in größere Gruppen aufgelockerten Bestände der Art eingeschaltet waren. Die entarteten Kelchbecher zeigten eine verminderte Anzahl von Stacheln in nur wenig- bis einzeiliger Anordnung an ihrem Außenrand. Daneben war die Oberfläche ohne Furchen, völlig glatt, ihre Gestalt im Extremfall jene eines regelmäßigen Kreiseis (nicht glockig) und die Zahl der Kelchzipfel oft auf drei oder vier verringert. Nicht immer waren diese Merkmale vollständig ausgeprägt, vielmehr fanden sich — nicht selten an einer Pflanze — alle Arten von Übergängen. Darüber hinaus zeigten sich verschiedene Regelmäßigkeiten in der Verteilung der veränderten Kelchbecher an der Pflanze: Während — von wenigen Ausnahmen abgesehen — die seitenständigen Infloreszenzen völlig normale Früchte trugen, traten entartete nur an der endständigen auf, wobei entweder alle Früchte betroffen waren oder (meist) die untersten und obersten wieder normal ausfielen. In den Aus-

nahmefällen wies die endständige Infloreszenz völlig verkümmerte, unfruchtbare Blütenorgane auf; die Veränderungen traten hier an der obersten (in einem Fall den oberen zwei) seitenständigen Infloreszenzen auf.

An wenigen Pflanzen ging die Reduktion der Kelchbecher noch weiter: Die Stacheln fehlten ganz oder waren auf eine unvollständige Zeile am Außenrande oder wenige, neben den Kelchzipfeln stehende vermindert. Der randliche Wulst ging damit ebenfalls verloren, und der Kelchbecher besaß nun eiförmige Gestalt. Damit hatte er aber unverkennbare Ähnlichkeit mit der Frucht der der Gattung *Agrimonia* nahestehenden *Aremonia agrimonioides* (L.) Neck. Beachtet man auch, daß die Zahl der Staubblätter hier unter zehn lag, so geht man wohl nicht fehl, die vorliegende Erscheinung als einen Atavismus anzusehen. Für diese Annahme sprechen auch noch folgende Merkmale, die an Kelchen verschiedener Pflanzen beobachtet wurden: Flügelartiges Herablaufen der Ränder der Kelchzipfel bis zum Grunde des Kelchbeckers, so daß er wie aus drei verwachsenen Blättern bestehend erschien; deutliche Dorsiventralität (diese in ganzen Infloreszenzen).

Sanguisorba officinalis L. Keineswegs, wie KRAUSCH annimmt (vgl. diese Zeitschrift, Jg. 83—97, S. 36), nur eingeschleppt: Im nördlichen Gebietsteile, besonders im Kreise Luckenwalde, ziemlich verbreitet und stellenweise ein dominierender Bestandteil der Wiesenvegetation. Südwärts im Nuthetal bis in den Fläming vordringend: **J** Bürgermühle. 2 km südöstlich Werder, viel. Markendorf: Südlich am Wiesenberg. Andererseits wieder zerstreut in der Nähe von Elbe und Schwarzer Elster.

Sanguisorba minor Scop. **Tp** Autobahnausstieg südlich Groß Köris. Westseite von Egsdorf. **Lw** Lehmgruben südwestlich der Weinberge. Nordostrand von Frankenfelde, Grube. Weg Frankenfelde—Gottsdorf. **W** Deich Gallin—Iserbegka.

Alchemilla vulgaris L. **Lw** Lindenberg. **J** Zwischen Werder und Hauschteckslust. Hohlwege südlich Kappan.

Aphanes microcarpa (Boiss. et Reut.) Rothm. Im *Centunculo-Anthocerotum*. **J** 1 km westlich Hauschteckslust. Westlich Riesdorf, beim Dorfpfuhl. — Wohl noch oft übersehen. — **N**.

Filipendula hexapetala Gilib. Zerstreut durch das nördliche Flämingvorland. Seltener im Fläming: **Ba** Sellendorf: Beim Schwarzen Berg. **J** Waldrand nördlich Grüna. **J**-Neumarkt: Rummel gegen den Börnickenberg. Alte Lehmgruben zwischen Dennewitz und Neues Lager. **T** Hügel nördlich Lüdendorf. **Be** Lübnitz: Spitzberg; Schulzenberg. Zwischen Buchholz und Grubo. **Co** Pfaffenheide, Jagen 147. — Im Baruther Tal und Jungmoränengebiet z. B. **Tbb** Wiesenhagen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. **Lw** Alte Lehmgruben nordöstlich Hennickendorf. Zwischen Neufrankenfelde und dem Herrenteich. **T** Seggebusch östlich Niebelhorst. Nordwestlich Deutsch Bork.

Rosa rubiginosa L. **J** Lehmgruben zwischen Dennewitz und Neues Lager.

Ononis arvensis L. **J** Bahndämme südlich Kappan, ziemlich zahlreich im *Brachypodietum pinnati*. — **N**.

Melilotus dentatus (W. et K.) Pers. Neuerlich an aufgeschütteten Wiesenwegen an Stadträndern in Ausbreitung. — **Zo** (hier an Salzstellen) Südwestufer des Prierowsees, sehr zahlreich. Westlich am Bahnhof Zo. Schützenhaus. **Lw** Zwischen Hospital und Nordostfriedhof. Försterei Lindhorst. Jänicken-

dorfer Straße, hinter dem Königsgraben. Straße zwischen Elsthal und den Rauhen Bergen.

Medicago minima (L.) Grufb. In der Regel in den Häufungsbezirken von *Koeleria glauca*; daher im Fläming selten, in seinem nördlichen Vorland aber gehäuft auftretend. — **Tp** Egsdorf, Weg zur Kleinen Leber. Groß Kōris: Weg westlich Rankenheim. Nordrand von Tōpchin. **Zo** Schöneiche, Weg nach den Mühlenbergen. Bahn in Dabendorf, bis zum Nordende der Dünen. **Lw** Kleinbahnhaltepunkt Ließen. Weg Kolzenburg—Wasserwerk. **Lw**: Elsthal; Nordostfriedhof; Weg zur Försterei Klosterheide; Westfuß der Weinberge; östlich am Waldfriedhof. **T** Weg südwestlich der Landesanstalt. Weg-einschnitt im Buschberg bei Jeserig. **Be** Abhänge des Bauernberges am Weg nach Borne. — NT.

Trifolium alpestre L. Ursprünglich im ganzen Gebiet ziemlich selten. Gegenwärtig aber hier und da an Straßen und Bahnen in Ausbreitung begriffen. Fehlt jedoch größeren Teilen des Gebietes. — **Tbb** Ahrensdorf: Kuhnsberg. Wiesenhausen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. **Lw** Bahn östlich Liebätz, Jagen 127. Dobbrikow: Weinberg. An der Straße vor Gottow. Straße am Holbecker See. **J** Niedergörsdorf, Straße an der Nuthequelle. **T** Fernstraße 102 östlich Frohnsdorf, in großer Menge. Ebenda bei der Ziegelei unfern der Landesanstalt. Hügel nördlich Lüdendorf. **Be** Lübnitz: Spitzberg; Schulzenberg. Zwischen Buchholz und Grubo. — Kommt in der Form mit länglich-ovalen (Dobbrikow, Hagelberg) und der mit zugespitzten (an den übrigen Fundorten) Blättern vor. **Co** Pfaffenheide.

Trifolium montanum L. Im Gebiet sehr zurücktretend. — **Ba** Kalkgrube westlich Groß Ziescht. **Tbb** Wiesenhausen, Weg zur Försterei Lenzburg. **Za** Zwischen Leetza und Wolfswinkel.

Trifolium aureum Poll. Zerstreut über den Flämingrücken. Im übrigen Gebiet vermisst.

Astragalus arenarius L. **Tp** Landhauskolonie Tōpchin, Straßenrand. Zwischen Motzenmühle und Guhringsberg. **Sp** Straße nach Rehagen. **Lw** Weinberge, nahe der Frankenfelder Straße.

Vicia cassubica L. Stellenweise. Im Nordosten gehäuft.

Vicia tenuifolia Roth. **Lw** Steilhang östlich Nettgendorf.

Vicia lathyroides L. weißblühend: **J** Hauschteckslust, ziemlich zahlreich, seit etwa zehn Jahren.

Lathyrus tuberosus L. An künstlichen Böschungen usw. in Ausbreitung. Zum Beispiel Bahndamm in **Lw**. **J** Bahn bei der Grünaer Ziegelei und südlich davon. Bahn bei Hauschteckslust. Bahndämme südlich Kappan. **T** Bahndamm bei Siedlung Frohnsdorf. Nordöstlich Deutsch Bork. — NT.

Lathyrus silvester L. An Straßenrändern, Wegen, Dämmen usw. in Ausbreitung. — **Ba** Försterei Massow. **Tp** Nordöstlich Motzen. **Lw** Neufrankenfelde. Sportplätze südwestlich **Lw**, Bahn. **J** Straße Altes Lager—Tiefenbrunn.

Lathyrus vernus (L.) Bernh. **Lw** Holbeck: Stärtchen, Jagen 223.

Geranium sanguineum L. **Tbb** Wiesenhausen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. **Lw** Dobbrikow: Am Südfriedhof; Weinberg. **Co** Pfaffenheide, Jagen 147.

Geranium pratense L. **Lw** Weinberge, Einschnitt des Frankenförder Weges (wohl verwildert). Jessen: Südseite von Arnsdorf.

Geranium pyrenaicum Burm. Meist in Ortschaften. — **J** Schützenhaus in **J**.

- Bahndämme südlich Kappan. Mellnsdorf. **T** Beim Umspannwerk. **W** Straße Apollensdorf—Griebo. **Co** Klieken. — **N**.
- Geranium columbinum* L. **J** Hohlwege südlich Kappan.
- Geranium dissectum* Jusl. **Co** Südseite von Buro.
- Polygala comosa* Schkuhr. Im nördlichen Vorland des Fläming's meist nicht selten, stellenweise häufig. Im Fläming nur mehrfach bei Jüterbog beobachtet.
- Mercurialis perennis* L. Außer im Baruther Urstromtal nur am Südrande des Fläming's bei **Co** Pfaffenheide, Jagen 147. — **Ba** Jagen 50 südlich Glashütte. Gehege nordöstlich Golßen. Lynow: Horstmühle. Südwestlich Horstwalde. **Lw** Stülpe: Park. Gottow. Renneberge südlich Moldenhütten. Nördlich der Försterei Lindhorst. **T** Zwischen Neuendorf und Brück.
- Mercurialis annua* L. **Zo** Nordfuß der Mühlenberge. **J** Vielerorts in der Stadt: Siechenteich; Triftstraße; Neumarkt; Wasserturm. **W** Südlich des Bahnhofs.
- Euphorbia palustris* L. **Tbb** Wiesenhagen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. **Co** Südseite von Buro.
- Euphorbia dulcis* L. **T** Linthe, nach Deutsch Bork hin. **Za** Kiehnberg, Jagen 178, 179, 183 und 184. **W** Reinsdorf: Westlich der Neuen Mühle. **Co** Grieboer Bach bis 1 km oberhalb Griebo, sehr zahlreich. Zwischen Friederikenbad und Neue Mühle. Straße Klieken—Roßlau × Olbitzbach.
- Euphorbia esula* L. Im Flugsandgebiet des Fläming's häufig. Von hier gegen Süden rasch ausklingend. In der Nähe von Elbe und Schwarzer Elster wieder zahlreicher. Im nördlichen Gebietsteile nur zerstreut und streckenweise fehlend.
- Euphorbia virgata* W. et K. Nahe der Nordostgrenze mehrfach, z. B. **Zo** Bahnhof Schöneicher Plan.
- Acer campestre* L. **Lw** Steilhang östlich Nettgendorf.
- Althaea officinalis* L. **J** Nach Bürgermühle hin, auf Schutt.
- Malva verticillata* L. (non *M. crispa* L.). **J** Kappan, an der Straße, sehr spärlich. — **N**.
- Malva pusilla* Sm. et Sow. **J** J-Damm: Starenberg. — **N**.
- Malva moschata* L. Sehr zerstreut, nicht überall. — Zum Beispiel **Sp** Gipsbrüche.
- Hypericum montanum* L. **Co** Pfaffenheide, Jagen 147, 150.
- Hypericum hirsutum* L. Nur im Elbtale. — **Co** Südseite von Buro und Gehölz beim Deichwärter. — **N**.
- Hypericum maculatum* Cr. Größeren Teilen des Gebietes fehlend. — **Tbb** Zelle. **Lw** Stülpe: Park. Im Stärchen bei Holbeck. Zwischen Jänickendorf und dem Wasserwerk, Kuhlsröthen. **J** Straße nördlich Kaltenhausen. **Za** Zwischen Leetza und der Külsoer Mühle. **Co** Stackelitz: Im Schleesen.
- Elatine alsinastrium* L. Im Gebiet beschränkt auf die Flugsandzone des Fläming's. Dasselbst streckenweise nicht selten. — **J** Amorteich bei Fröhden. Werbig: Mittelpfuhl. Teiche südöstlich Welsickendorf. Röte südlich Borgisdorf. Südostrand von Körbitz. Langenlippsdorf: Schafwäsche. Zellendorf: Langer Pfuhl und Teich nordwestlich davon. Rötelpfuhl zwischen Bochow und Ohna. Sölle zwischen Gölsdorf und Seehausen. Ostrand von Mellnsdorf. Soll bei Naundorf gegen Seehausen hin. In der Feldmark Brösen. — Bei überwinterten Exemplaren setzt die Blütezeit zuweilen schon Ende April, bei diesjährigen im Mai ein.
- Tuberaria guttata* (L.) Fourr. Meist im Thymian-Schafschwingelrasen. — **Tp** Egsdorf: Vor der Kohlengrube. Haltepunkt Töpchin-Kolonie. Auf dem

Kahlen Berg bei Motzen. **Ba** Straße am Nordausgang von Ba, am Sägewerk. **T** Fernstraße 2 km südlich Rietzer Grenze. — Zur Ausbildung normaler Blütenblätter kommt es nur bei warmer Witterung. Andernfalls werden nur kleistogame Blüten hervorgebracht (mitunter bis Dezember).

Helianthemum nummularium (L.) Mill. Im Gebiet nur sehr zerstreut, da fast ausnahmslos an basiphile Trockenrasengesellschaften gebunden. — **Ba** Kalkgrube zwischen Groß Ziescht und dem Kapellenberg. **Lw** Südöstlich Frankenförde. Felgentreuer Busch. Dobbrikow: Weinberg. **J** Niedergörsdorf, Straße bei der Nuthequelle. Straßen vor Tiefenbrunnen. **T** Fernstraße bei der Siedlung Frohnsdorf. Hügel nördlich Lüdendorf. Fernstraße 2 km südlich Rietzer Grenze, hier spärlich auch mit gelblichweißen Kronblättern. **Za** Kiehnberg, Jagen 177. **Be** Lübnitz: Spitzberg. **Co** Pfaffenheide, Jagen 147.

Viola stagnina Kit. **T** Seggebusch östlich Niebelhorst. — **NT**.

Viola arenaria DC. **Lw** Wege in den Jagen 17 und 24 südwestlich der Försterei Klosterheide, sehr zahlreich. **J** Lehmgruben an der Bahn zwischen Dennewitz und Neues Lager.

Hippophae rhamnoides L. **Tbb** Sandgruben im Galgenberg sowie zwischen Paulshöhe und Christinendorf, große Bestände. **J** Neuheim, Sandgruben. Tiefenbrunnen, Bahndämme.

Lythrum hyssopifolia L. An Dorfteichen bildet die Art öfter $\pm$ geschlossene, bis mehrere Meter breite, gürtelartige Zonen, die aus Hunderten bis Tausenden von Individuen gebildet werden. — **J** Zwischen Neuheim und der Grünaer Ziegelei. 1 km westlich Hauschteckslust. **Sch** Dorfteiche in Steinsdorf und Reicho. **Za** Südwestlich Morxdorf. Dorfteich in Leipa.

Trapa natans L. Teupitzer See: Kleine Bucht am Nordrand von Teupitz; nordöstlich an der Schweriner Horst. An beiden Orten größere Flächen überziehend.

Epilobium obscurum Schreb. **Tp** Töpchiner Tongruben. **Za** Woltersdorf: Quellkuppe gegen den Fuchsberg.

Epilobium tetragonum L. Vielfach Ruderalpflanze. So auf allen Schuttplätzen in und um Luckenwalde (auf solchen bei Jüterbog aber noch fehlend). Sonst zerstreut durch das Gebiet. Zum Beispiel **W** Pülzig: Quelle nordwestlich der Pfeffermühle.

Oenothera L. Die Vermutung, daß über die bisher nachgewiesenen hinaus einige in Norddeutschland bisher weniger bekannte, in den Jahren seit 1954 und teils schon früher in Berlin festgestellte *Oenothera*-Arten auch in dessen weiterer Umgebung anzutreffen sind (vgl. H. SCHOLZ: Die *Oenothera*-Arten in Berlin und Umgebung. — Wiss. Ztschr. Päd. Hochschule Potsdam, math.-nat. Reihe; 2, 1956), hat sich bei weiteren Beobachtungen an dieser Gattung im Gebiet (1957 bis 1962, bei *Oe. ammophila* Focke zum Teil auch früher) bestätigt. Daneben sei auf zwei neue, ihrer erwiesenen Konstanz, guten morphologischen Auszeichnung und schon erreichten stärkeren lokalen Verbreitung halber als Kleinarten bewertete Typen der *Strictae* Renner aufmerksam gemacht. Desgleichen auf fünf weitere, anscheinend wenigstens in gewissem Grade konstante Typen, deren nähere Untersuchung noch aussteht. Sie wurden zu der jeweils ähnlichsten Art gestellt und provisorisch nach ihrem Fundort benannt. Die Merkmale und das Vorkommen einiger der neuen Typen scheinen dafür zu sprechen, daß *Oe. jueterbogensis* an ihrer Entstehung beteiligt ist und somit relativ leicht mit anderen Arten $\pm$ konstante Bastarde zu bilden vermag. Auf die weitere Ausbrei-

tung dieser Art, eventuell schon andererseits bestehende Vorkommen und ihr Zusammentreffen mit anderen *Oenothera*-Arten wäre daher besonders zu achten. — Außer *Oe. coronifera* Renner und *Oe. renneri* H. Scholz sind alle erwähnten Arten — wenn in einigen Fällen bisher auch nur örtlich — im Gebiet als eingebürgert zu bezeichnen.

Oenothera coronifera Renner. Lw Nordöstlich des Bahnhofs Forst Zinna, spärlich (1962).

Oenothera suaveolens Desf. Zo Im Südteil von Wünsdorf. Kleiner Eisenbahneinschnitt südlich Neuhoof. Sp Sandgelände westlich an der Bahn Rehagen—Mellensee. An der Straße Sp—Rehagen sowie auf angrenzenden Dämmen und Ruderalstellen, zahlreich. — N.

Oenothera biennis L. var. *cruciata* de Vries. Zo Wünsdorf, ein Exemplar auf Schutt (1962). —

Oenothera von Luckenwalde: Von *Oe. biennis* durch oft zahlreiche, $\pm$ senkrecht abstehende und bogig aufstrebende Äste (Pflanzen dadurch sehr breit), große, zugespitzte, dunkelgrüne Blätter mit farblosen Nerven, $\pm$ rot gefärbte Knospen, tiefer gefurchte Früchte und kleinere Samen verschieden. Der Typus fand sich in einigen Dutzend Exemplaren mit *Oe. biennis* (mit dieser offenbar durch Bastardformen verbunden) und *Oe. amophila* im Stadtgebiet.

Oenothera von Wünsdorf: Von *Oe. biennis* durch auffällig dicken, kräftig rot gefärbten (die Färbung setzt oft erst über dem Grunde ein und erfaßt auch etwa die Hälfte der Infloreszenzachse) Stengel, breite, doch zugespitzte Blätter, kleinere Blüten und eingekerbte Fruchtzähne abweichend, vielleicht ein Bastard aus *Oe. bauri* und *Oe. biennis*. Die Infloreszenz ist sehr lang, die Blattnerven sind kräftig rot gefärbt. Die bis 2 m hohe Pflanze wurde ziemlich zahlreich an mehreren Stellen in Wünsdorf beobachtet.

Oenothera rubricaulis Klebahn. Zo Bahnhof Mellensee. Sp Nordausgang von Rehagen und Sandgelände westlich an der Bahn. Bahnhof Sp. Straße nach Kummersdorf-Gut am Waldanfang. Tbb In Ludwigsfelde. Lw Straße von der Siedlung Kummersdorf-Gut bis Bahnhof Schönefeld. Straße Schönefeld—Stülpe, wo sie die Horstberge schneidet. Straßengabel am Ostausgang von Jänickendorf sowie vom Bahnhof Jänickendorf bis zum Genesungsheim, hier besonders zahlreich an der Kleinbahn am Wasserwerk. Beim Nordostfriedhof in Lw. Kurve der Fernverkehrsstraße bei Kolzenburg. Südwestlich der Försterei Klosterheide, Jagen 24. J Hauschteckslust, nach der Grünaer Ziegelei hin. Straßengabel an der Nordseite von Neuheim. Zwischen Neues und Altes Lager. —

Oenothera von Altes Lager: Von *Oe. rubricaulis* durch intensiv rot gefärbten Stengel, dunkelgrüne, mehr zugespitzte Blätter mit farblosen Nerven, fein und lang zugespitzte Bracteen und kleine Blüten (Petalen nur 9 bis 11 mm lang) verschieden. So in mehreren Dutzend Exemplaren zusammen mit wenig *Oe. biennis*; in der Nähe kommen auch *Oe. jueterbogensis*, *Oe. chicaginensis* und eventuell noch andere *Oenotheren* vor. Die Blütezeit liegt etwas später als bei *Oe. rubricaulis*.

Oenothera von Neuhoof: Der Wünsdorfer Pflanze ähnlich. Von *Oe. rubricaulis* durch lanzettliche Grundblätter, bis zum Beginn der Infloreszenz intensiv rot gefärbten Stengel, grüne, doch, wie der Stengel, getupfte Infloreszenzachse, etwas kleine Blätter und deutlich eingekerbte Fruchtzähne verschieden. Petalen etwa 15 mm, Früchte bis etwa 35 mm lang; die Blatt-

nerven sind kräftig rot gefärbt, die Infloreszenz ist ziemlich kurz. Die Pflanze wächst in einer kleinen Gruppe bei Neuhoof (Zo); an weiteren *Oenothera*-Arten fand sich in der Nähe nur *Oe. biennis*.

Oenothera chicaginesis de Vries (var. *parviflora* Renner). Lw Straße nach Jänickendorf, spärlich am Wasserwerk. Kurve der Fernverkehrsstraße bei Kolzenburg. J Nordausgang von Neuhoof. Nordwestausgang von Altes Lager. — N.

Oenothera editicaulis Hudziok, nov. spec. [Diagnose (gegen *Oe. chicaginesis* de Vries): Superiora folia radicalia aliquantum rubromaculata; folia caulina minora pilosiora; caulis perspicue et frequenter rubropunctatus; inflorescentia brevis et compacta; bractae parvae lanceolatae, inferiores fere aequae longae fructus; petala ca. 20 mm longa; fructus breviores (maiores ca. 35 mm longi). — Blütezeit und Fruchtreife setzen später als bei voriger Art ein. Typusexemplare dieser und der folgenden Art befinden sich im Besitz des Verfassers.] Sp Klausdorf, in der Siedlung. Tbb Nördlich Thyrow, Wall an der Bahn (Pflanzen hier etwas abweichend). Lw Straße Lw—Jänickendorf, Schutt beim Genesungsheim. Im Westteil der Stadt, mehrere tausend Exemplare. J Zwischen Neues und Altes Lager. — N.

Oenothera jueterbogensis Hudziok, nov. spec. [Diagnose: Planta biennis. Caulis erectus, usque ad inflorescentiam rubre coloratus et rubropunctulatus. Folia a caule directe divaricata apicibus saepe tortis, sensim acuminata et dense pubescentia, plastica; costae e nervo medio angulis insigni acutis proficiscens. Inflorescentia brevis et compacta. Bractae parvae lanceolatae. Calices virides. Flores minores, petala ca. 17 mm longa. Fructus virides, maiores ca. 35 mm longi; denticuli elongati (2,5—4 mm longi). Semina parva, aequae magna ut ab *Oenothera chicaginesis* de Vries. — Die Pflanzen werden nur ausnahmsweise bis 2 m hoch. Der Stengel kann nur schwach rot überlaufen oder selten auch grün sein (bei schattigem Standort); zugleich wird die Tupfung meist undeutlicher oder fehlt völlig. Die Blätter sind blaß-(grau)grün, weich anzufühlen und schon zur Blütezeit oder wenigstens später oft $\pm$ nach unten geschlagen; sie werden an kräftigen Stengeln oft recht breit, fallen an kleineren dagegen ziemlich schmal aus. Petalen 13 bis 20 mm lang. Blüht — abgesehen von *Oe. renneri* H. Scholz — später als die übrigen Arten (Hauptblüte Mitte Juli bis Mitte August).] Außer auf Sand siedelt die Art oft auch auf Schutt (daselbst längere Zeit aushaltend) und ähnlichen, stärker anthropogenen Standorten. Ausgangspunkt der hiesigen Vorkommen der Pflanze scheint Altes Lager zu sein, wo zur Zeit auch ihr Häufungszentrum liegt (hier nicht selten auch auf Brachäckern, zu Tausenden). — Lw (bisher nur auf Schutt oder einzeln) Am Stadtpark, ein Exemplar. Straße Lw—Jänickendorf, Schutt beim Genesungsheim. Straße vor Lindenberg, ein Exemplar. In Kolzenburg. J (eingebürgert) Grüna: Bischofspfuhl auf Trümmerschutt. Straßenrand zwischen Hauschteckslust und dem Kleinbahnhaltepunkt, vier Exemplare. Bei der Kreuzung der Straße J—Neuheim mit der Anhalter Bahn. J-Damm: Am Rohrteich auf Schutt; Ostfuß des Starenberges, desgleichen. Am Kleinbahnhof J, siehe auch unten. An (oder in der Nähe) der Fernverkehrsstraße von Neues Lager bis Tiefenbrunnen. Zwischen Tiefenbrunnen und Malterhausen. T (von J her einwandernd) Fernverkehrsstraße bei (südöstlich) der Siedlung Frohnsdorf und bei der Ziegelei unfern der Landesanstalt. — N.

Hierher var. *macrosperma* m., nov. var. (Differt a var. *jueterbogensis* foliis rigidiis et seminibus maioribus; petala ca. 20 mm longa. — Wohl hybridogen durch Einkreuzung von *Oe. biennis* entstanden.) **Lw** Bei der Försterei Lindhorst auf Schutt in mehreren Dutzend Exemplaren ohne die var. *jueterbogensis*; in der Nähe an weiteren Oenotheren nur *Oe. biennis* (1960 bis 1962).

Oenothera von der Millionenbrücke (wohl Bastard *Oe. ammophila* $\times$ *jueterbogensis*): Von *Oe. jueterbogensis* durch kräftig getupften Stengel (einschließlich der Infloreszenzachse!), intensiv rot gefärbte Blattnerven, etwas größere Bracteen, dunkle, rotstreifige Knospen und kürzere, doch langgezähnte Früchte verschieden. An der Brücke in etwa 80 Exemplaren, ferner spärlich am Nordende des Jüterboger Bahngeländes, beiderorts mit *Oe. biennis*, *jueterbogensis* und *ammophila*.

Oenothera bauri Boedijn. **Zo** Im Südteil von Wünsdorf, sehr zahlreich. **Lw** Im Westteil der Stadt, nur ein Exemplar (1962). **J** Am Franzosenfriedhof **J**, spärlich. — **N**.

Oenothera wienii Renner. **J** Zwischen Franzosenfriedhof und Schlachthof in zwei Dutzend Exemplaren.

Oenothera renneri H. Scholz. **Lw** Im Westteil der Stadt spärlich (1962 in zwölf Exemplaren) unter *Oe. biennis*, *Oe. editicaulis*, *Oe. bauri* (vgl. oben) und *Oe. ammophila*.

Oenothera parviflora L. (Stengel zuweilen auch im oberen Teil kräftig rot gefärbt). Pflanze meist nur in geringer Zahl beobachtet. — **Zo** Tiefe Sandgrube nordöstlich Groß Schulzendorf. Bahnhof Wünsdorf und nördlich desselben zahlreich an der Bahn. Im Südteil von Wünsdorf. **Sp** Sandgelände westlich an der Bahn Rehagen—Mellensee. Westlich der Straße **Sp**—Rehagen, auf Schutt. **Tbb** Bahnhof Ludwigsfelde. Nördlich Thyrow, Wall an der Bahn. **Lw** Im Südteil der Stadt. — **N**.

Oenothera ammophila Focke. Nach *Oe. biennis* im Gebiet vielfach die zweithäufigste Art. Im nördlichen Vorlande des Fläming besonders im Bereich der Städte (bei **Sp**, **Ba**, **Tbb**, **Lw**, **J** und **T** nachgewiesen) sowie der Hauptverkehrsstränge. Wie auch andere *Oenothera*-Arten im zentralen Fläming zurücktretend. In der Nähe der Elbe wiederum an mehreren Orten. — An der von **RENNER** 1934—1938 untersuchten Bahnstrecke **J**—Woltersdorf ist die Art auch heute noch reichlich vorhanden. Für eine anderorts beobachtete, nach **RENNER** zwangsmäßig erfolgende Verdrängung der Pflanze durch *Oe. biennis* hat die bisher verflossene Zeitspanne hier nicht ausgereicht.

Circaea alpina L. **N** Tälchen westlich Buchholz. **Za** Kiehnberg südlich der Stadt, Jagen 194. Woltersdorf: Quellkuppe gegen den Fuchsberg. **Co** Pfaffenheide, Jagen 147.

Hippuris vulgaris L. **Tbb** Löwendorf: Glauer Dämmchen.

Eryngium campestre L. Kommt im Gebiet nur in Elbnähe sowie auf einem Geländestreifen vor, der von Elster und Wittenberg im Süden bis Treuenbrietzen und Jüterbog reicht. — **J** Südwestrand von Neuheim. Bahndämme südlich Kappan. Lehmgruben zwischen Dennewitz und Neues Lager. Fernstraße zwischen Neues und Altes Lager. Eisenbahneinschnitt nördlich Dennewitz. Straße Seehausen—Friedersdorf $\times$ Weg. Mellnsdorf und Weg östlich desselben. **Za** Südostseite der Stadt, am Friedhof. Ottmannsdorf. In Wergazhna. In oder am Rande von Zallmsdorf, Mellnitz und Gadegast.

Bahn Zahna—Klebitz, Mitte. **W** Hügel 2 km südöstlich Möllensdorf. Ferner vielerorts am Elbtal.

Caucalis latifolia L. **Lw** Vor Neufrankenfelde, ein Exemplar auf Schutt. — **N.** *Silaum silaus* (L.) Sch. et Th. **J** Hohlwege südlich Kappan. Autobahnbrücke nordwestlich Deutsch Bork. **W** Weg westlich Braunsdorf. **Co** An der Försterei in Co. Ostrand der Pfaffenheide. Südseite von Buro.

Cnidium dubium (L.) Sch. et Th. Ist im Gebiet auf zwei Verbreitungseinseln nördlich und südlich am Fläming beschränkt. Während erstere von ihnen etwa mit dem Nordteil des Kreises Luckenwalde zusammenfällt, erstreckt sich die zweite im Magdeburger Urstromtal vom Südrande des Flämings bis an die Schwarze Elster und Elbe. Letztere fällt damit weitgehend mit dem Haupthäufungszentrum von *Erica tetralix* zusammen, mit der *Cnidium dubium* hier öfter vergesellschaftet auftritt. Ein isoliertes, offenbar adventives Vorkommen liegt im Hohen Fläming an der Westgrenze des Gebietes: **Be** Straße Reetz—Reuden $\times$ Bahn, künstliche Böschung. — **Sp** Ostseite von Kummersdorf-Gut, Jagen 62, im Kiefernforst mit *Vaccinium myrtillus*, *Calluna vulgaris*, *Genista pilosa* usw. **Tbb** Wiesenhausen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. Bahn östlich Liebätz, Jagen 127. **Lw** Gegen Jänickendorf: Am Wasserwerk. Zwischen Neufrankenfelde und dem Herrenteich. **Sch** 1,5 km westlich Lindwerder. **Za** Nordwestseite von Leipä. Südostecke der Brachholzwiesen. Gentha, fast halbwegs gegen Elster hin, sehr zahlreich. Teich nordwestlich Schadowwalde, zahlreich. Südseite von Gentha, am Luchgraben.

Angelica archangelica L. Nur im Kreise Luckenwalde an oder in der Nähe der Nuthe beobachtet. — **Tbb** Nuthe zwischen Kliestower See und Steinberg. **Lw** Straße nordwestlich Liebätz. In der Stadt nahe dem Markt, an der Nuthe. Elsthal. Nuthe nördlich Kolzenburg. Lindenberg: Park.

Peucedanum cervaria (L.) Lap. **Ba** Kalkgrube westlich Groß Ziescht. **Tbb** Wiesenhausen (seit ASCHERSON 1864): Gräben nach der Försterei Lenzburg hin, zahlreich.

Chimaphila umbellata (L.) Bart. **Lw** Weg Zülichendorf—Nettgendorf.

Moneses uniflora (L.) A. Gray. **Lw** Neufrankenfelde: Sandgrube im Mürtelberg. Westseite von Woltersdorf: Sandgrube im Jagen 148. **J** Eisenbahnausstich zwischen dem Schlachthof und Neuheim. **W** Zwischen Thießen und der Grüntalmühle.

Pyrola rotundifolia L. **Tp** Töpchiner Tongruben, sehr zahlreich.

Pyrola chlorantha Sw. **Ba** Gruben an der Fernstraße südwestlich Klein Ziescht. Straße nördlich vom Finkenberg. **T** Westlich der Herrmannsmühle bei Bardenitz. **Co** Grieböer Bach, in der Knosdorfer Mark. — Meist an Sekundärstandorten. — NT.

Pyrola minor L. Zerstreut durch das Gebiet. Überwiegend aber an Sekundärstandorten. — Zum Beispiel **Ba** Wie vorige. **Tbb** Zwischen Zelle und der Försterei Lenzburg. **Lw** Westseite von Woltersdorf: Sandgrube im Jagen 148. Ruhlsdorf: Südwestlich vom Porathenluch. Neufrankenfelde: Sandgrube im Mürtelberg. Straße vor Frankenförde. **J** Grüna: Vor Bischofspfuhl. Eisenbahnausstich zwischen dem Schlachthof und Neuheim. **T** Ziegeleigruben südlich Nichel und wie vorige. **Za** Kiehnberg, Jagen 184. **W** Vor Dobien: Westlich des Wasserwerks. **Co** Pfaffenheide.

Ramischia secunda (L.) Garcke. Zerstreut. NT: Bardenitz: Westlich der Herrmannsmühle.

- Monotropa hypopitis* L. var. *glabra* Roth. **Lw** Holbeck: Stärtchen, Jagen 223.
- Ledum palustre* L. **Tp** Bahn 1 km südlich Bahnhof Groß Köris. Egsdorf: Schernskeluch; Kleine Leber. **Ba** Glashütte: Lapphorst; Hüttenwälle, Jagen 82. **Sp** Barssee (offenbar Neuansiedlung). **Lw** NSG Rauhes Luch. Märtensmühle, am Weg nach der Försterei Lenzburg und im Jagen 132 unfern der Bahn. Hennickendorf: Vorderste und Hinterste Baa.
- Andromeda polifolia* L. **Tp** Tornow: Replinchener See. Groß Köris: Buhrsee, zahlreich. Motzen: Wilder See. **Lw** Dobbrikow: Teufelssee, zahlreich.
- Vaccinium oxycoccus* L. Kommt im Fläming und an seinem Südrande heute nur sehr zerstreut vor. Durch die Verlandungshochmoore des nördlichen Vorlandes aber noch ziemlich verbreitet. — **J** Zwischen Wiepersdorf und Herbersdorf. **Sch** Zwischen Mügeln und der Försterei Linda. **Za** Nordwestlich Rahnsdorf und im kleinen Wiesental südwestwärts. Südöstlich Köpnick, Jagen 221 und 223. **Co** In den Sauern nördlich der Pfaffenheide usw. — **Lw** Zum Beispiel Dobbrikow: Bauernsee; Teufelssee.
- Vaccinium vitis idaea* L. Ein ungewöhnliches Häufungsgebiet dieser Art schließt sich nördlich an die *Erica*-Vorkommen zwischen Linda und Seyda an.
- Vaccinium myrtillus* × *vitis-idaea* (*intermedium* Ruthe). **Tp** Tornow: Nordöstlich vom Tabaksee. **Sp** Ostseite von Kummersdorf-Gut, am Zuflußgraben des Mönnigsees. — **N**.
- Erica tetralix* L. Im Gebiet fast ausschließlich am Südrande (östlich Zahna) oder auf der Südabdachung des Fläming (westlich Zahna). — **J** Eisenbahnausstieg zwischen dem Schlachthof und Neuheim (bis etwa 1958, jetzt durch Müllschüttung vernichtet). **Sch** Südrand des Jagens 23 südwestlich Linda. Waldrand südöstlich Mügeln. Nördlich Lindwerder. 1,5 km westlich Lindwerder und an den hiesigen Wiesenrändern auf Kilometer hin. 1,5 km südwestlich Lindwerder. Jessen: Arnsdorf, Höhnes Wiesen bei der Diesthöhe. **Za** Nordwestseite von Leipä. Gentha, vom Quellgebiet des Luchgrabens bis zur Straße Gentha—Ruhlsdorf. Zennick, Weggraben nördlich des Wolfswinkels und östlich desselben gegen Schadowalde hin. Zwischen Leetza und der Külsoer Mühle. **Za**, am Oßnitzbach halbwegs nach Woltersdorf. Jagen 221 und 223 südöstlich Köpnick. Südseite von Jahmo. Michelsberg bei Jahmo und östlich desselben. **W** Fauler Bach zwischen Abtsdorf und der Antoniusmühle. Waldmoor und Waldwiese zwischen Kerzendorf und Groß Marzehns. **Co** In den Sauern nördlich der Pfaffenheide. Wörpen: Steiger Mark. Zwischen den Dorfstellen Schorau und Bernau. Schwarzes Bruch östlich Buko. Düben: Schwarzes Bruch nordwestlich der Steinmühle.
- Primula veris* L. Im Gebiet selten. — **Tbb** Wiesenhausen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. **Lw** Steilhang östlich Nettgendorf. **Co** Pfaffenheide, Jagen 147.
- Glaux maritima* L. **Zo** Westlich am Bahnhof Zossen.
- Samolus valerandi* L. **Zo** Am Nottekanal bei Buckow. **Tbb** Nordufer des Blanken Sees. Bahn westlich Wiesenhausen, Graben. **T** Autobahnbrücke nordwestlich Deutsch Bork.
- Centaureum pulchellum* (Sw.) Druce. Stellenweise; größeren Strecken vollständig fehlend. **Ba** Golßen: Dorfteich in Prierow. **Zo** Beim Bahnhof Dabendorf. Westlich am Bahnhof Zossen. Mellensee: Am Nottekanal südlich der Schleuse. **Sp** Tongrube an der Straße vor Klausdorf. **Tbb** Nordufer des Blanken Sees. **Lw** Waldrand 2 km nördlich Schöneweide. Elsthal—Rauhe

Berge. Lehmgruben südwestlich der Weinberge. **J** Waldrand nördlich Gröna. In **J** auf Wegen westlich vom Schloßteich. Bei der Röte nordwestlich Rohrbeck. **T** Straße Nichel—Jeserig, Lehmgrube. Nordwestlich Schlalach. Nordwestlich Deutsch Bork. **Sch** Tongruben am Wege nach Jessen und in den Jessener Bergen.

Centaureum vulgare Raf. ssp. *uliginosa* (Kitt.) Wittrock. **Tp** Töpchiner Tongruben. **Zo** Beim Bahnhof Dabendorf. **Lw** Lehmgruben nordöstlich Hennickendorf. — Kommt auch auf kochsalzfreiem Boden vor (so wenigstens am erst- und letztgenannten Fundort).

Gentiana pneumonanthe L. Im Gebiet heute nur sehr zerstreut und weiten Strecken fehlend. — **Tp** Egsdorf: Schernskeluch. Groß Köris: Nordwestlich am Roßkardtsee, zahlreich. **Tbb** Nordwestufer des Grössinsees (hier in der var. *latifolia* Scholler). **Sch** 1,5 km westlich Lindwerder. **Za** Seyda: Marcolinische Wiesen, zahlreich. Ostrand der Brachholzwiesen. Zwischen Leetza und der Külsoer Mühle, sehr zahlreich.

Gentiana amarella L. ssp. *uliginosa* (Willd.) Hegi. **Lw** Waldrand 2 km nördlich Schöneweide. Lehmgruben nordöstlich Hennickendorf. Zülichendorf: Am Weg nach Pechüle im Felgentreuer Busch. — Stets im *Eu-Molinietum* beobachtet.

Cynanchum vincetoxicum (L.) Pers. **Ba** An der Bahn nach Neuhof. **Co** Pfaffenheide, Jagen 147.

Asperugo procumbens L. **J** In der Stadt beim Siechenteich. Zwischen Damm und dem Starenberg, zahlreich auf einem Komposthaufen.

Lappula myosotis Moench. **J** Zwischen Neues und Altes Lager, beiderseits der Straße.

Myosotis sparsiflora Mik. **J** Weg Neue Häuser—Luckenwalde × Nuthe. Teich zwischen Neue Häuser und Neuhof. Bürgermühle, an der Nuthe. Hohlwege südlich Kappan. **Co** Hohes Elbufer nach Buro zu. Abhang an der Westseite von Roßlau.

Teucrium scordium L. Dem Fläming fast vollständig fehlend. Beobachtet nur: **J** In der Stadt beim Schloßteich. Feldmark westlich Gröna. — Im übrigen Gebiet zerstreut und stellenweise fehlend.

Scutellaria hastifolia L. **Sch** Nordwestlich Waltersdorf.

(*Scutellaria minor* L. Im Fläming wohl noch aufzufinden!)

Marrubium vulgare L. Nur in Dörfern beobachtet. Aussterbend. — **Tp** Töpchin. **Lw** Schöneweide. **J** J-Neumarkt. **T** Wittbrietzen. Grabow. **W** Elster. **Co** Klieken.

Galeopsis angustifolium Ehrh. Scheint sich im Gebiet auf Eisenbahnsteinschotter allmählich einzubürgern. Auch für andere Teile Brandenburgs dürfte dies zutreffen. — **Tbb** Nördlich Bahnhof Thyrow, zahlreich. **J** Eisenbahngelände bei der Millionenbrücke. **Sch** Südlich Bahnhof Linda, sehr zahlreich. — N.

Galeopsis speciosa Mill. Im Gebiet nur im Fläming beobachtet; ähnlich wie *Stellaria nemorum* verbreitet. — **J** Straße bei Werbig, ein Exemplar. An den übrigen Fundorten fast stets in größerer Zahl oder selbst in beachtlichen Beständen an Bächen, Wiesenrändern, in feuchten Gebüschern usw. **N** Paradiesmühle. **Za** Kiehnberg, Ostabhang. Zahnatal östlich Köpnick. Westseite von Jahmo. **W** Thießen: Grüntalmühle. Gut Nudersdorf. **Co** Pfaffenheide.

- Galeopsis pubescens* Bess. Nur in Ortschaften im Ostteil des Gebietes, selten. Außerhalb des Gebietes bei Luckau bereits in den meisten Dörfern anzutreffen. — **Zo** Unfern des Bahnhofs **Zo**. **Ba** Golßen.
- Leonurus marrubiastrum* L. Nur am Rande des Elbtals oder in dessen Nähe. — **W** Südrand von Iserbegka. Zwischen Iserbegka und Gallin. Gallin. Hohnsdorf. Kahnfähre von Elster-Vorstadt und östlich davon. Straße nach Dobien, vor dem Wasserwerk. Ostende des Wittenberger Hafens. Elbe am Südwestrand von Piesteritz. **Co** Talrand zwischen Griebö und Apollensdorf. Straßengabel am Nordostrand von Coswig. Fernstraße an der Ostseite von Klieken. Ziegelei westlich Klieken.
- Stachys officinalis* (L.) Trev. Sehr zerstreut bis selten! **Tbb** Wiesenhagen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. **Lw** Holbeck: Im Ostteil des Stärtchen. **J** Straße Tiefenbrunnen—Klausdorf. **Sch** Straße westlich Lindwerder. **Co** Pfaffenheide, Jagen 147.
- Stachys arvensis* L. **T** Grabow: Wachtelberg. **J** Südwestlich Morxdorf.
- Stachys recta* L. Fehlt dem größten Teile des Gebietes. — **T** Am Kirchhof in Nichel. Wegeinschnitt im Buschberg bei Jeserig. Grabow: Krickelberg. **W** Hügel 2 km südöstlich Möllensdorf. **Co** Pfaffenheide, Jagen 147.
- Salvia nemorosa* L. **Lw** Bahnhof Jänickendorf. — **N**.
- Salvia pratensis* L. Sehr zerstreut. In neuerer Zeit durch Ansiedlung an Straßen und Bahnen zunehmend. — **Tp** Zehrendorf: Glignitzberg. **Ba** Straßenkreuzung zwischen Kemnitz und Paplitz. **J** J-Neumarkt: Rummeln gegen den Börnickenberg. Bahnunterführung zwischen Kappan und Dennewitz. Bahn bei Wölmsdorf. Straße Altes Lager—Tiefenbrunnen. **T** Straße Nichel—Jeserig, Lehmgrube. Linthe: Lehmkutenberg. Fernstraße 102 zwischen dem Chausseehaus und Haseloff. **N** Weg nordwestlich Haseloff. Lehmgrube nördlich Haseloff. **W** Hügel 2 km südöstlich Möllensdorf.
- Origanum vulgare* L. **J** Wegränder südlich Kappan.
- Mentha nemorosa* Willd. Zum Beispiel **Lw** Im Südwestteil der Stadt. Jänickendorf. **J** Wahlsdorf. **Za** Jahmo.
- Solanum nitidibaccatum* Bitter. **Be** Nördlich Görzke, Kartoffelacker.
- Verbascum thapsus* L. Im Gebiet weit seltener als *V. thapsiforme*. — **Ba** Straße Baruth—Neuhof. **Lw** Försterei Lindhorst, Schutt. **Sch** Bahn 1 km nördlich Bahnhof Linda.
- Verbascum phlomoides* L. **Tp** Egsdorf: Vor der Kohlengrube. **Lw** Försterei Lindhorst, Schutt. **J** Bahndämme südlich Kappan. Beim Bahnhof Tiefenbrunnen. **W** Ostausgang von Elster-Vorstadt.
- Antirrhinum orontium* L. **J** Südwestlich Morxdorf. **Za** In der Gegend südlich Seyda anscheinend nicht selten: Südwestrand von Seyda; Nordrand von Lüttchenseyda; südlich Ruhlsdorf; Gentha, fast halbwegs gegen Elster hin; Straße östlich Listerfehrda (hier auch in weißer Blütenfarbe, Oberlippe violett gestreift; mehrere Exemplare). Jahmo: Beim Michelsberg. **Co** Ziegelei nordöstlich Zieko.
- Linaria cymbalaria* (L.) Mill. Im Südteil von Coswig.
- Linaria arvensis* (L.) Desf. **Be** Nordöstlich Görzke.
- Linaria dalmatica* Reichenb. **Co** Autobahn östlich Zieko, zahlreich im *Corynephorum* an einem Wegrande, teils im Kiefernwald; sich ausbreitend.
- Linaria spartea* (L.) Hoffm. et Lk. Im Gebiet zwischen Seyda, Jessen und Elster als Charakterart des *Arnoseretum minimae* vollständig eingebürgert. Stellenweise tritt die Art bereits in solchen Mengen auf, daß die Stoppeläcker

auf Kilometer hin gelb gefärbt erscheinen. Von den gelbblühenden, häufigen Cruciferen der Herbstäcker ist sie schon aus größerer Entfernung an dem charakteristischen, tiefgelben Farbton zu unterscheiden. Außer auf den schon erwähnten Standorten (VBVB: 83.—97. Jg. S.38) wächst sie auch gerne in Sandgruben und auf angefahrenen Sandhaufen. — Über die bereits mitgeteilten Fundorte hinaus liegen folgende Beobachtungen vor: Nordrand von Lüttchenseyda. Ostrand von Giesdorf. Nordwestseite von Meltendorf. Nordostrand von Elster und weiter nordostwärts bis zum Waldanfang (hier die größten beobachteten Bestände; vielfach mit Deckungsgrad 5). Straße Elster—Iserbegka $\times$ Zugbach. Südostrand von Listerfehrda. Östlich Listerfehrda: Straßenabzweigung nach Gorsdorf. Bahn südlich Ruhlsdorf. Ostseite von Ruhlsdorf, sehr zahlreich. In und um Rehain. Straße am Nordwestausgang von Jessen, mehrfach und in Menge. Jessen: Gorrenberg, an der Straße.

Kickxia elatine (L.) Dum. J Zwischen Neuheim und der Grünaer Ziegelei. T Nordwestlich Deutsch Bork. Za Gentha, fast halbwegs nach Elster hin.

Chaenorhinum minus (L.) Lange. Im Gebiet heute überwiegend auf dem Steinschotter der Eisenbahnen; besonders auf den Bahnhöfen. — Zum Beispiel Zossen. Mellensee. Sperenberg. Schönefeld. Luckenwalde. Forst Zinna. Grüna. Hauschteckslust. Jüterbog. Zahna.

Scrophularia alata Gilib. Im nördlichen Vorland des Flämings zerstreut. Von hier aus im Nuthetal bis Lw Lindenberg. J Bürgermühle. 2 km südöstlich Werder. J-Neumarkt: Weg nach Markendorf. Nördlich Waldau. Damm: Rohrteich. Im übrigen Fläming nur vereinzelt: T Grabow: Wachtelberg. Quelle im Kalkberg nordwestlich Linthe.

Mimulus moschatus Dougl. N Quellwiese der Adda, in den Wiesenbächen dichte Polster bildend. — N.

Gratiola officinalis L. Ist aus dem Fläming nicht bekannt. Auch im nördlichen Vorland heute vollständig vermisst. — Za Gentha, fast halbwegs gegen Elster hin. W Bahn nordwestlich Elster. Südseite von Gentha, im Luchgraben.

Limosella aquatica L. Fast nur an Dorfteichen beobachtet. Außerdem je einmal auf einem Feldwege und an Lachen im Elbtal. — Ba Golßen: Prierow. Paplitz. Groß Ziescht. Merzdorf. J Charlottenfelde. Markendorf. J-Neumarkt. Dalichow und Weg westlich des Dorfes. Sch Reicho. Steinsdorf Lindwerder. Za Leipä. Gentha. Lüttchenseyda. Co Südostrand der Stadt.

Veronica praecox All. Selten. — Zo Beim Bahnhof Dabendorf. Um Buckow.

Veronica dillenii Cr. Zum Beispiel Tbb Bahn östlich am Kliestower See. W Thießen: Westlich der Grüntalmühle.

Veronica persica Poir. Zerstreut durch das Gebiet. — NT. (T Nördlich Pechüle.)

Veronica polita Fr. Fehlt dem größten Teile des Gebietes. — J Zwischen Neuheim und der Grünaer Ziegelei. Fernstraße zwischen Neues und Altes Lager. T Nordwestlich Deutsch Bork. Co Südseite von Buro.

Veronica longifolia L. Sch Nordwestlich Waltersdorf. W Südseite von Griebow. Außerhalb der Stromtäler zuweilen verschleppt an Straßenrändern (so: J Altes Lager—Tiefenbrunnen) oder aus Gärten verwildernd.

Veronica prostrata L. Auf dem Fläming stellenweise nicht selten; hier gern in der näheren Umgebung der Städte (um Jüterbog z.B. häufig, auch: Bahndämme südlich Kappan; auf der hier befindlichen Halde auch weißblühend). In seinem nördlichen Vorland selten (schon um Luckenwalde völlig ver-

- mißt. — **Tbb** Bahn südlich Ludwigsfelde). Kehrt am Rande des Elbtals und in dessen Nähe wieder, so: **W** Deich zwischen Gallin und Iserbegka. Elb-abhang in Apollensdorf. Hügel 2 km südöstlich Möllensdorf.
- Veronica teucrium* L. **Sp** Straße nördlich Kummersdorf-Gut. **Lw** Steilhang östlich Nettgendorf. Südrand von Dobbrikow, am Friedhof. **T** In Jeserig auf dem Kirchhof (zusammen mit *Thalictrum minus*, *Peucedanum oreoselinum*, *Falcaria vulgaris* und anderen).
- Melampyrum nemorosum* L. **Lw** Stülpe: Park. Straße östlich Dobbrikow. **Za** Kiehnberg. **Co** Nördlich Stackelitz, Straße $\times$ Bahn.
- Lathraea squamaria* L. Zum Beispiel **Lw** Nördlich der Försterei Lindhorst. Linden-berg. **W** Vor Reinsdorf: Westlich der Neuen Mühle.
- Pinguicula vulgaris* L. **Lw** Lehmgruben nordöstlich Hennickendorf. Dobbrikow: Bauernsee. **J** Grünaer Ziegelei. **Sch** 1,5 km westlich Lindwerder. **Za** Seyda: Marcolinische Wiesen.
- Utricularia neglecta* Lehm. Im nördlichen Vorlande des Fläming's mehrfach nachgewiesen, scheint hier ähnlich wie *Sparganium minimum* verbreitet zu sein. Auch an seinem Südrande beobachtet: Heidetümpel zwischen Mügeln und Arnsdorf. — **N**.
- Utricularia minor* L. Zerstreut in den Verlandungshochmooren des nördlichen Gebietsteils. Die Verbreitung entspricht daher weitgehend derjenigen von *Drosera intermedia*. Im übrigen Gebiet selten. — Zum Beispiel **Lw** NSG Rauhes Luch. Dobbrikow: Teufelssee.
- Utricularia intermedia* Hayne. **Tp** Groß Köris: Im Jagen 30 westlich Ranken-heim. **Tbb** Im Priedel, östlich am Kernberg.
- Plantago major* L. f. *cruenta*. **T** Teiche zwischen Bardenitz und Pechüle und im Südteil von Pechüle.
- Sherardia arvensis* L. **T** Nordwestlich Deutsch Bork. **Co** Ziegelei nordöstlich Zieko.
- Asperula tinctoria* L. **Lw** Dobbrikow: Weinberg.
- Asperula cynanchica* L. **Lw** Bahn südlich Kolzenburg. **J** Auf der Stadtmauer nahe dem Dammtor. Fernstraße zwischen Neues und Altes Lager. **T** Nicht selten, z. B. Hügel nördlich Lüdendorf. Lehmgrube nördlich Haseloff. Grabow: Wachtelberg. **N** Neuendorfer Rummel. Raben, unfern der Plane-quelle. **W** Straße Elster—Iserbegka $\times$ Zugbach. Fernstraße nördlich Tra-juhn. Hügel 2 km südöstlich Möllensdorf.
- Galium cruciatum* (L.) Scop. Als Stromtalpflanze an Elbe und Schwarzer Elster häufig. Gegen den Fläming noch: **W** Abtsdorf: Park.
- Galium silvaticum* L. **Lw** Stülpe: Park (der hintere Teil dieses Parks kann als natürliches Laubwaldrelikt angesehen werden).
- Galium pumilum* Murr. **Sch** Unfern der Försterei Linda (im *Callunetum*). — **N**.
- Galium hercynicum* Weig. **J** Wahlsdorf, im Straßengraben gegen den Haken-berg hin, zahlreich. **Sch** An der Straße Linda—Mügeln, zahlreich. — **N**.
- Lonicera periclymenum* L. Im südwestlichen Gebietsteile häufig; östlich bis zum Grieböer Bach. Kommt fernerhin im Planetal vor. Im übrigen Gebiet nur bei Luckenwalde: Jänickendorf, im Jagen 17 am Nordfuß der Räteberge (spärlich unter *Pteridium aquifolium*).
- Valerianella locusta* (L.) Betcke. Auf Äckern zurückgehend; jetzt aber vielfach und meist in großer Zahl in lückigen Sandtrockenrasen auf lockerem Boden an Eisenbahndämmen usw. So z. B. **Zo** Nach Buckow hin. **J** Kleinbahn-einschnitt südlich Werder. Hohlwege südlich Kappan. **W** In Apollensdorf.

- Valerianella dentata* (L.) Poll. **Ba** Kalkgrube westlich Groß Ziescht. **Zo** Beim Bahnhof Dabendorf. Vorwerk Pramisdorf. **Tbb** Westlich Zelle. Nordwestlich Ahrensdorf. **J** Zwischen Markendorf und der Abdeckerei. **Za** Getha, fast halbwegs gegen Elster hin.
- Valerianella rimosa* Bast. **Tbb** Westlich Zelle. **Lw** Steilhang östlich Nettgendorf (mit *Euphorbia exigua*). Straße östlich Dobbrükow.
- Scabiosa canescens* W. et K. Im Gebiet ähnlich wie *Asperula cynanchica* verbreitet (Schwerpunkt im Fläming). — **Tbb** Ahrensdorf: Kallenberg; Madikenberg. **Lw** Zwischen Elsthal und den Rauhen Bergen, Straße. Südwestlich der Försterei Klosterheide, Jagen 24. **J** Niedergörsdorf, Straße bei der Nuthequelle. Fernstraße unfern Altes Lager, nach Tiefenbrunnen hin. **T** Knick der Fernstraße südwestlich Klausdorf. Fernstraße bei der Siedlung Frohnsdorf. Hügel nördlich Lüdendorf. Finkenberg südlich Rietz. **Za** Jähmo: Michelsberg. **N** Lehmgrube nördlich Haseloff. **Be** Abhänge des Bauernberges am Tal nach Borne. Lützenitz: Schulzenberg. Butterberge südlich Görzke. **Co** Südostrand von Griebow.
- Scabiosa columbaria* L. Fehlt dem Fläming auf weite Strecken hin. Ein Häufungsgebiet liegt bei Luckenwalde. — NT.
- Scabiosa ochroleuca* L. **T** Fernstraße bei der Ziegelei unfern der Landesanstalt. **W** Deich Gallin—Iserbegka. Hügel 2 km südwestlich Möllensdorf. **Co** Straße westlich Griebow.
- Campanula persicifolia* L. **Tbb** Ahrensdorf: Kuhnsberg. Wiesenhausen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. **Lw** Steilhang östlich Nettgendorf. Dobbrükow: Weinberg. **Za** Kiehnberg, nahe dem Wirtshaus.
- Campanula rapunculoides* L. Im Gebiet ziemlich zerstreut und vielfach fehlend. Mehrfach am Rande von Dörfern beobachtet (wohl verwildert). **Lw** Steilhang östlich Nettgendorf, zahlreich.
- Campanula glomerata* L. Im Gebiet heute sehr selten. **Tbb** Wiesenhausen (seit ASCHERSON 1864), Gräben nach der Försterei Lenzburg hin.
- Phyteuma spicatum* L. **Lw** Stülpe: Park, zahlreich.
- Aster tradescantii* L. **Co** Bachufer südlich Griebow. **W** Apollensdorf, Südseite.
- Gnaphalium luteo-album* L. Im Flugsandgebiet des Fläming gemein. Die Art überzieht hier, besonders in feuchten Jahren, die Stoppeläcker oft auf weite Strecken hin in riesigen Scharen. Sie kommt im übrigen Gebiet nur zerstreut vor.
- Inula salicina* L. **Zo** Pfählingssee bei Dabendorf. Ostufer des Mellensees, Nordabschnitt. **Tbb** Wiesenhausen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. Westlich Zelle. **Lw** Westausgang von Felgentreu. **J** Bahndämme südlich Kappan (auch im *Brachypodium pinnati*). **T** Nordwestlich Deutsch Bork.
- Inula conyzia* DC. **N** Lehmgrube nördlich Haseloff, zahlreich. — N.
- Pulicaria vulgaris* Gaertn. Im Gebiet außer am Elbufer nur in Dörfern (und hier insbesondere an den Dorfteichen) angetroffen. Daher oft in Gesellschaft von *Potentilla supina*. — **Ba** Groß Ziescht. Merzdorf. **J** Werder. Borgisdorf. Seehausen. **Sch** Reichow. Neuerstadt. **Za** Lütchensyda. Getha. Leetza. Leipa. **Co** Köselitz.
- Pulicaria dysenterica* (L.) Bernh. In der Regel an Gräben. Nur in Ausnahmefällen auf Dorfängern und an Dorfteichen. Ist vorwiegend im Westteil des Flämingvorlandes verbreitet. Im Fläming selten, nur bei Jüterbog bemerkt: Werder, halbwegs zum Bahnhof und Bahnübergang nordwestlich des Ortes.

- Südlich Bürgermühle. Nördlich Waldau. J: Rohrteich; Schloßteich; zwisehen Küchenteich und Bahnhof.
- Iva xanthiifolia* Nutt. J Eisenbahngelände bei der Millionenbrücke, zwei Exemplare (1957). — N.
- Ambrosia psilostachya* DC. T Westausgang der Stadt, ziemlich zahlreich. — N.
- Xanthium riparium* Jtz. et H. J Eisenbahngelände beim Schlachthof, ziemlich zahlreich. Ferner vielerorts an der Elbe.
- Bidens connatus* Muehlenb. Tp Östlich am Zemminsee.
- Anthemis tinctoria* L. Auf Dämmen und Böschungen an Eisenbahnen. In Ausbreitung begriffen. — Zum Beispiel Tbb Zwischen Thyrow und Ludwigsfelde. Lw Nördlich der Försterei Birkhorst. J Unterführung nordwestlich Rohrbeck. T Knick der Bahn südwestlich Klausdorf. — N.
- Chrysanthemum segetum* L. J Weg Grüna—Neuheim. Za Südwestrand von Seyda, zahlreich in einem Rübenacker. Südwestseite von Schadowalde, an einer Sandgrube.
- Arnica montana* L. Im Gebiet nur vom Südrande und der Südabdachung des Fläming bekannt und daher von ähnlicher Verbreitung wie *Erica tetralix*. Oft mit letzterer vergesellschaftet. — Sch Am Rande der Wiesen südwestlich Mügeln. Za Wiesen zwischen Leetza und der Külsoer Mühle.
- Senecio aquaticus* Huds. Tbb Ahrensdorf: Nuthewiesen östlich des Steinberges (hier auch gerne auf Brachäckern). Zwischen Klein Schulzendorf und dem Klietower See. J In J auf Wiesen zwischen Schloßteich und Bahnhof, zahlreich.
- Senecio paludosus* L. Tbb Zwischen Klein Schulzendorf und dem Klietower See. Sch Holzdorf, an der Kremitz nahe dem Bahnhof (var. *grandidens* Rupr.).
- Echinops sphaerocephalus* L. Stellenweise. Zum Beispiel Tbb Galgenberg bei Tbb. Lw Im Südteil der Stadt bei den Ziegeleien. J Bahn bei der Grünaer Ziegelei. T Südwestrand von Wittbrietzen. W Straße nach Dobien, vor dem Wasserwerk.
- Arctium nemorosum* Lej. et Court. Tbb Zwischen Zelle und Lenzburg. J J-Damm: Am Blanken Teich.
- Carduus acanthoides* L. Zerstreut am Rande des Elbtals. — Zum Beispiel W Deich Gallin—Iserbegka. W: Zwischen Hauptbahnhof und Brückenhaus. Elbe am Südwestrand von Piesteritz.
- Cirsium acaule* (L.) Scop. Im Gebiet teils zerstreut, teils aber, besonders im Fläming, weiten Strecken fehlend. Heute meist an Sekundärstandorten. — Zum Beispiel Tp Egisdorf, vor der Kohlengrube. Zo Dabendorf: Zwischen Bahnhof und Pfählingssee (+). Ba Straße nördlich am Finkenberg, südwestlich Ba. Tbb Straße Paulshöhe—Lüdersdorf. Lw Neufrankenfelde: Sandgrube im Mürtelberg. Zwischen Berkenbrück und dem Bärluch. Alte Lehmgruben nordöstlich Hennickendorf. J In J auf Wiesen zwischen Schloßteich und Bahnhof (+). Alte Lehmgruben zwischen Dennewitz und Neues Lager. Straße Tiefenbrunnen—Klausdorf. T Westlich der Herrmannsmühle bei Bardenitz. Rietz: An der Fernstraße beim Finkenberg. Za Nordwestlich Zemnick (+). — (+ = auch der Bastard *C. acaule* × *oleraceum*.) — NT.
- Cirsium rivulare* (Jacq.) All. var. *salisburgense* DC. (nicht, wie kürzlich angegeben wurde, *C. tuberosum* [L.] All.!). Zo Ostufer des Mellensees, spärlich und nicht in jedem Jahre zur Blüte gelangend (1956, 1961). — Die Verwechslung entstand, wie leicht bei dieser Varietät (vgl. dazu ASCHERSON 1864), infolge des nur einköpfigen und der Wurzeln und unteren Blätter

- ermangelnden Belegstücks von 1956. Die in HEGI (Ill. Flora von Mitteleuropa) ausgesprochene Vermutung einer Ausbreitung der Art nach Norden scheint sich mit diesem schönen Fund zu bestätigen. — N.
- Serratula tinctoria* L. Im Jungmoränengebiet und Baruther Urstromtal zerstreut, sehr selten im Fläming und Magdeburger Urstromtal. — Zum Beispiel **Zo** Dabendorf: Pfählingssee. **Tbb** Wiesenhausen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. **Lw** Westseite von Frankenfelde. Südostseite von Frankenförde. **Za** Zwischen Leetza und der Külsoer Mühle.
- Centaurea nigra* L. **J** An der Fernstraße am Südausgang von Altes Lager, sehr spärlich (1959). — N.
- Picris hieracioides* L. Kommt einerseits auf Wiesen, andererseits aber halbruderal (besonders auf Eisenbahngelände) vor. — **Tp** Schweriner Horst. **J** Kleinbahnhaltepunkt Petkus, ein Exemplar. Bahnübergang nordwestlich Werder. Zwischen Neuheim und der Grünaer Ziegelei. **J**: Zwischen Schlachthof und Millionenbrücke; Straße zwischen Bahnhof und Küchenteich. Fernstraße zwischen Bahnhof Altes Lager und dem Französischen Kirchhof, sehr spärlich. **T** Wiesen nordwestlich Deutsch Bork. **Za** Bahn im Südteil der Stadt. **Co** Südseite von Buro.
- Tragopogon dubius* Scop. Stellenweise ziemlich häufig; andererseits, besonders im zentralen Fläming, jedoch zurücktretend.
- Scorzonera humilis* L. Im Gebiet meist in Kiefernwäldern; gerne mit *Calluna vulgaris*, *Vaccinium myrtillus*, *Molinia coerulea*. — **Tp** Zesch: Wurzelberg. **Sp** Südwestlich vom Neuendorfer See. **Tbb** Wiesenhausen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. Zwischen Zelle und Lenzburg im Jagen 143, zahlreich. **Lw** Gottow: Straße jenseits der Hammerberge, zahlreich (wird hier für *Arnica montana* gehalten und gesammelt). Vor Jänickendorf, beim Teerofen. Bahn südlich Kolzenburg. — Fehlt dem Kreise Jüterbog.
- Hieracium auricula* L. Im Hohen Fläming und Magdeburger Urstromtal zerstreut (z. B. N Krahnepuhl: Vor dem Klinkenberg. **Za** Zwischen Leetza und der Külsoer Mühle); fehlt dagegen dem Niederen Fläming. Im Baruther Tal und Jungmoränengebiet besonders in der Umgebung von Luckenwalde, sonst recht selten. Bei **Zo** beobachtet nur: Ostufer des Mellensees, Nordabschnitt.
- Hieracium cymosum* L. **J** Bahndämme südlich Kappan, sehr zahlreich. — N.
- Hieracium pratense* Tausch. **Sp** Mönzigsee (im *Caricetum paradoxae* auf den Bulten).
- Hieracium piloselloides* Vill. s. ampl. **Zo** Südlich der Torfstiche am Nordfuß der Mühlenberge.
- Hieracium adriaticum* Naeg. **Tbb** Wiesenhausen, Gräben nach der Försterei Lenzburg hin. — N.
- Hieracium pilosella* × *cymosum* (*Hieracium canum* N.-P.!). **J** Zusammen mit den Elternarten in mehreren Dutzend Exemplaren, blüht im September.

Literaturverzeichnis

- ASCHERSON, P., 1864: Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogtums Magdeburg.
- —, 1860: Die wichtigeren im Jahre 1860 entdeckten und bekannt gewordenen Fundorte in der Flora des Vereinsgebietes. Verh. bot. Ver. Prov. Brandenburg 2.

- ASCHERSON und GRAEBNER, 1898/99: Flora des nordostdeutschen Flachlandes.
- BERNDT, 1897: C. A. Pauckert's Flora von Treuenbrietzen. 24. Jahresber. der Städt. Schulen zu Treuenbrietzen.
- MEUSEL, H., 1953—1960: Verbreitungskarten mitteldeutscher Leitpflanzen, 7. bis 9. Reihe. Wiss. Ztschr. Univ. Halle, math.-nat. Reihe 3, 5 und 9.
- MÜLLER-STOLL, W. R., 1955: Die Pflanzenwelt Brandenburgs.
- —, und H.-D. KRAUSCH, 1957—1960: Verbreitungskarten brandenburgischer Leitpflanzen, 1. bis 3. Reihe. Wiss. Ztschr. Päd. Hochsch. Potsdam, math.-nat. Reihe 3, 4, 5.
- PARTHEIL, G., 1893: Die Pflanzenformationen und Pflanzengenossenschaften des südwestlichen Fläming. Archiv für Landes- und Volkskunde, Prov. Sachsen 3.
- PATZKE, E., 1960: Die Pflanzenwelt der Umgebung von Dahme im Fläming. Verh. bot. Ver. Prov. Brandenburg 98—100.
- THÜMEN-GRÄFENDORF, F. VON, 1857: Systematische Aufzählung der in der Umgebung der Stadt Jüterbog wild wachsenden phanerogamischen Pflanzen. Flora 15.